



Wichtig:
Die Heilige Ewigkeit über dem Namen 10 Wg., für aus-
wärtige 11 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme 20 Wg.,
Befreiung 10 Wg., für ausländische 10 Wg. Schenkungsbücher
per Brief 10 Wg. 100.

Wiesbadener

Verkaufspreis:
Monatlich 20 Hlr., Vierteljährlich 50 Hlr., durch die Post bezogen
vierteljährlich RM. 1.75 netto der Post.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Küchli; Unterhaltungs-Platz „Feierstunden“, — Wochenlied: „Der Landwirth“, — „Der Bauerli“ und die Kladderlied „Bessere Mäster“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Nachnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

92r. 151.

Samstag, den 1. Juli 1905.

20. Наблюд.

Neue Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika.

Des öftern ist nun schon von Berliner offizieller Seite berichtet worden, die Kraft des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika könne endlich als gebrochen betrachtet werden, die vollständige Unterwerfung der Rebellen sei nur noch eine Frage der nächsten Zeit. Trotzdem ist es aber immer wieder zu mehr oder weniger blutigen Gefechten der deutschen Truppen mit den Aufständischen gekommen, und das Ende dieses für Deutschland schon so opferreichen und kostspieligen Kolonialkrieges scheint noch keineswegs so nahe zu sein. So haben denn soeben wieder schwere Kämpfe der deutschen Expeditionstruppen mit den aufständischen Hottentotten stattgefunden, und zwar mit der gesamten Streitmacht des Bandenführers Morenga. Nach früheren Meldungen sollte die Bande Morengas durch die entschiedenen Kämpfe des Obersten Deimling um die grohen Karasberge zu Anfang März endgiltig zerbrochen worden sein; Morenga selber, hieß es weiter, sei auf britisches Gebiet übergetreten und dort mit seinen Leuten entworfen worden. Die Entwaſſung und Internierung Morengas seitens der britischen Behörden kann aber nur eine Komödie gewesen sein, denn Morenga ist mit seiner ganzen Bande wieder wohlbewaffnet in den wilden Geländehängen der Südoisipipe der südafrikanischen Kolonie aufgetaucht. Dort wurde er von der Abtheilung Siebert unter Major v. Rumpff angegriffen und nach 14stündigem Gefecht aus seinen Stellungen geworfen. Die Deutschen hatten 15 Tote und 25 Verwundete. Morenga ging nach der Wasserstelle Narus zurück, die aber am nächsten Tage vom Hauptmann Siebert erstürmt wurde, wobei der schwarze Rebellenhäuptling mit seinen Leuten in südlicher Richtung flüchtete. Auch der Rebellenchef Morris, welcher bei einem Nidungsgeschehn an der Grenze von Britisch-Betsuanaland gefangen sein sollte, ist mit einem Male wieder auf dem Boden Deutsch-Südwestafrika aufgetaucht, er soll sich am Frischfluß mit dem am 27. Mai bei Selous geschlagenen Bethanierkaptän Cornelius vereinigt haben.

Das Biedererfinden der Banden Morenga und Morris im deutschen Südosafrika muß jeden Optimismus, der eine baldige Beendigung des Potentottenkrieges erhoffen mochte, auf lange Zeit gründlich zerstören, jetzt müssen sich nun unsere braven Truppen mit diesen Gegnern, die sie schon einmal so gründlich gellopft hatten, von neuem herumischlagen. Daß aber Morenga und Morris wieder in deutsches Gebiet einbrechen konnten, das ist Englands Schuld, welches die primitivsten Pflichten der Neutralität ignoriert hat. Soll das Kaisertheater an der deutsch-englischen Grenze nicht in

Vermanenz erklärt werden, und wollen wir nicht unsere tapferen Soldaten im bogen Kampfe gegen einen Feind aufopfern, der sich gestern unter die Hähne der englischen Neutralität geflüchtet hat, so ist es höchste Zeit, daß den Herrn in London von der deutschen Regierung ein Privatissimum über das Kapitel Neutralität gelesen wird. Der jetzige Zustand ist eine Farce und ist unhaltbar, das Blut der jetzt in Kämpfe gefallen Deutschen ist nutzlos vergossen worden, weil England die Pflichten einer civilisirten Macht gegenüber den afrikanischen Regern unerfüllt läßt. Ist es nicht möglich, England zu einer Aenderung seiner Politik zu zwingen, so hat die deutsche Regierung kaum noch ein Recht, das Leben deutscher Soldaten für eine so aussichtslose Sache zu opfern, wie sie es ist, wenn England uns die geschlagenen und verfolgten Gottentotten jedesmal nach vier Wochen in der Gestalt wohlwollender, gut versiegelter und neu bewaffneter Krieger zusendet. Auf diese Weise könnte der Burenkrieg in Deutsch-Südwestafrika noch Jahre lang dauern, und Deutschland wäre immer und immer wieder genöthigt, Geld und Menschenleben an eine trost- und hoffnungslose Sache zu wenden! Gosseltich spricht deshalb unsere Diplomatie endlich ein gewichtiges Wortlein mit John Bull und macht es ihm mit möglicher Deutlichkeit klar, daß Deutschland von den britischen Behörden in Südafrika mindestens erwarten muß, sie werden den geschlagenen Gottentotten künftig nicht wieder Unterschutz und Erholung auf englischem Boden gewähren. England ist doch selber in Südafrika nicht auf Rosen gebettet, es muß neben der keineswegs ausgeschlossenen Möglichkeit einer bewaffneten Erhebung des boerischen Elementes auch mit einem allgemeinen Eingeborenen-Krautrad rechnen, die Gefahr eines solchen ist wenigstens durchaus nicht beschworen. England würde daher in seinem eigenen Interesse handeln, wenn es künftig den Deutschen keinerlei Schwierigkeiten bei der Unterdrückung des Herero- und Gottentottenaufstandes mehr machte, während es so die aufständische Sache in Deutsch-Südwestafrika mit schädelverhehlter Schadenfreude heimlich fördert und unterstützt.

Die Unruhen in Rußland.

Die Revolution in Odessa.

Aus Odessa, 29. Juni, Mittags, wird gemeldet: Seit gestern Abend 10 Uhr brennen die Nachhäuser am Hafen, der Häbel schleppt die Boaren fort. Die Verluste betragen viele Millionen. Dichter Rauch hüllt die Stadt ein. Gestern Abend wurde am Anthonienplatz in der Nähe des Rigelgedenkmals eine Bombe zur Explosion gebracht, wodurch un-

Personen getötet wurden. Während der Nacht ereigneten sich am Gafen einige Explosionen, welche die erbittertesten Zusammenstöße zwischen den Truppen und der Volksmenge hervorriefen. Die Toten werden nach Hunderten gezählt, die Krankenhäuser sind von Verwundeten überfüllt, die ärztliche Hilfe ist ungenügend, die Wäden sind geschlossen. Der Verkehr stockt. Die Hauptstraßen sind durch Truppen abgesperrt. Viele verlassen die Stadt. In den Zusammenstößen mit den Truppen theilnehmen sich die Matrosen des „Anjaes Potemkin“. Die Leiche des Matrosen Omelischuk liegt noch immer am Gafen; die Matrosen fordern, daß dem Getödeten militärische Ehren erwiesen werden.

Aus Odessa wird ferner unter gleichem Datum um 1 Uhr Nachmittags gemeldet: Die Volksmenge richtete im Hofen große Verwüstungen an und zerstörte alle Wohnhäuser. Vier oder fünf russische Dampfer gingen in Flammen auf. Gegen dreihundert Personen sind getödt, darunter mehrere Kosaken. Das Militär theilte die Ordnung der.

Von Sebastopol ging Abends ein Panzerdampf und ein Kreuzer, um deren Entsendung nach Odessa dringend ersucht worden ist, dorthin ab.

Nach einem bei Wlode aus Odessa eingezogenen Bri-
vatthelegramm sind die Hafenanlagen theilweise nieder-
gebrannt. Das Kriegsgeschick ist verhängt. Einzelheiten
darüber besagen: Drei Schiffe der altrussischen Gesellschaft,
welche im Hafen lagen, wurden durch Feuer vernichtet. Die
Gebäude der Hafenverwaltung und viele andere Gebäude sind
niedergebrannt. Große Mengen ausgeladener, am Ufer la-
gender Waaren stehen in Flammen. Viele Schiffe ver-
loren eilig den Hafen. Die Feuerwehre wird am Ufer ver-
hindert. Die Leiche des Matrosen Omelischuk wurde von den
Matrosen des „Anjaes Potemkin“ wieder an Bord des Schif-
fes jurickgebracht. Elf Offiziere, die von den Matrosen des
„Anjaes Potemkin“ am Leben gelassen wurden, sind heute
am Land geset worden. Eine Abtheilung von Matrosen hat
sich unter Führung des Geistlichen des Anjaes Potemkin zum
Militär-Gouverneur begeben und diesen gebeten, den getö-
teten Matrosen Omelischuk beerdigen zu dürfen. Die Besat-
zung des Transportschiffes „Wespa“, das hier aus Nikolajew
eingetroffen ist, hat sich, dem Vernehmen nach, den anstehen-
den Matrosen des „Anjaes Potemkin“ angeschlossen.
In der Stadt wird fortwährend geschossen. Das Mili-
tär schießt ins Publikum, das schreckhaft flieht. Die Zahl
der Getödeten und Verwundeten soll groß sein. Es verlautet,
die in Odessa residirenden Konsuln hätten sich mit der Bitte
an die Regierung gewandt, Kriegsschiffe nach Odessa zu en-
tsenden. In der Stadt wurde der Belagerungszustand er-
klärt; heute sollen keine Zeitungen erscheinen.

Kleines Feuilleton.

Was ist ein Minister? In einer Volksschule des bayerischen Schwabens bemühte sich kürzlich ein Anwesenheit des Schulinspektors der Lehrer vergeblich, den Abschlüssen zutreffende Antworten zu erlangen. Durch irgendwelche Umstände war die Frage auf das schwerwiegende Wort „Minister“ gekommen; hier verlagten die Insassen der Schutzstufe — es handelte sich um eine sogenannte Sommerklasse — vollständig. „Lassen Sie mich einmal machen“, meinte der Schulinspektor. „Was ist ein Minister, wer weiß es?“ Die eine Antwort lautete: „Ein Minister ist ein Stuhl“. Die zweite: „Ein Minister ist ein Berg“. Die dritte: „Ein Minister ist ein Fink“. Da kam als Rettung aus dieser Verlegenheit von einem vierten Röhle die Auskunft: „A Minister ist ich a Ma.“ — „Richtig, mein Sohn, ein Minister ist ein Mann. Nun sage mal, wirst du auch einmal ein Mann?“ — „Ja.“ — „Wirst du auch einmal ein Minister?“ — „Ja, a Minister ist ich a geheimer Ma.“ — „Das genügt einstweilen vollständig“, so wandte sich der Inspektor lächelnd zum Lehrer, „wenn die Kinder wissen, daß der Minister ein geheimer Mann ist. — Was höchst bemerkt dazu ein bayerisches Wort: „Wander Minister mag sich wünschen, daß die treuerzogene Ansicht des Schulbuben unter den bösen Insassen der „Landstufe“ verbreiteter wäre.“

Ihr Eigenerprimas und seine Frau. In den letzten Jahren ist von Jan Rigo, der sich mit seiner Gelfe die Liebe der Prinzessin Chimod erpfielt hat, viel die Rede gewesen, und diese Gerüchtheit hat ihm überall in seinen Engagements recht hohe Gagen eingetragen. Trodhem hat er seine im Elend lebende legitime Frau so wenig versorgt, daß diese ihn jetzt auf Zahlung von Alimementen verklagt hat. Rigo heirathete diese Frau im Jahre 1880 als sie kaum 14jährig und er in der Kapelle des Eigenerprimas Josef Wörner in Kapodvar, seines Schwiegervaters, als Geiger thätig war. Er durchzog dann mit seiner Frau die Welt; als er aber vor einigen Jahren in Paris der Geliebte der Chimad wurde, schickte er seine Frau in die Heimath zurück. Seit dieser Zeit blieb die Gattin Rigos verlassen. Sie war gänzlich, ihren Unterhalt durch den Verkauf ihrer Gabelscheiden und später durch Unterstützung mitleidiger Menschen zu beitreffen. Frau Rigo, die zu Hause ihr Brod nicht mehr finden konnte, wendete

sch nach Wien; aber auch hier kam es soweit, daß sie in einer Straße vor Dampfer zusammenstürzte und in ein Spital gebracht werden mußte. Gegen ihren Willen konnte sie die Hilfe der Aerzte nicht in Anspruch nehmen, da er mit der Prinzessin Chimay die Welt durchkreuzte und an keinem Orte zu fassen war. Erst als Frau Nigo von der Auflösung seiner Beziehungen zu Prinzessin Chimay und von seinem Engagement in Berlin hörte, wo er für sechs Monate ein Spielhonorar von 72,000 A. erhielt, da reiste sie nach Berlin, um ihren Willen an seine Pflichten zu erinnern. Nigo schickte seinen Sekretär, einen Landmann, zu Frau Nigo, der ihr begreiflich machte, daß sie nur gegen ihre Einwilligung zur Ehescheidung, sowohl die für die verlassene Hei- schuldigen Alingente, als auch eine Abfertigung für die Zukunft erhalten könne. Mathlos, ohne Rechtsbeistand, der deutschen Sprache nahezu unkundig, ließ sie sich von dem Eigener in ein Anwaltsbureau bringen, wo sie ein Schriftstück unterzeichnete, worin, das von Alimenter für die vergangene Zeit nicht ein Wort enthält, in welchem jedoch Frau Nigo die Verpflichtung übernahm die Ehescheidungskosten gegen ihren Mann zu übernehmen, wogegen Nigo sich verbindlich machte, ihr nach rechtskräftiger Durch- führung dieser Ehescheidung 2000 Kronen zu zahlen. Nach Wien zurückgekehrt, wurde Frau Nigo die Aufführung zu Theil, daß sie mit der Unterzeichnung jenes Schriftstückes in eine Falle gerathen sei. Sie will jenen Vertrag anfechten und hat eine einstweilige Verfügung zur Sicherstellung ihres gesetzlichen Unterhaltsan- spruchs auf die Dauer von sechs Monaten erwirkt. Vorgesahen Abend, während Nigo mit seiner Repelle im Etablissement „Be- nedict“ in Wien kontertirte, entsand gegen 10 Uhr eine längere Kaus. Nigo war nach dem Direktionsbureau gerufen worden, wo ihn drei Herren erwarteten. Einer von ihnen entpuppte sich als Kassirungsbeamter, der Herrn Nigo eine goldene Uhr, werthvolle Ringe und 150 Kronen Bargeld absanderte. Dann konnte Nigo wieder sein Dirigentenpult betreten.

Eine Stednadel als Brandstifterin. Durch eine eigenartige Verkettung von Umständen ist kürzlich nach einer Mittheilung der Elektrotechnischen Zeitschrift in Semlin in Kroathien-Slavonien ein verheerender Brand entstanden. Seine Ursache war nämlich — eine Stednadel! In dem dortigen Woll- und Weismosengefäß brannte aus zunächst unerklärlicher Ursache ein Schmelzeisen aus, wobei ein Schaden von über 3000 Kronen entstand.

stand. Wie sich später herausstellte, hatte das bedienende Personal dieses Geschäftes die Gewohnheit, verschiedene Waaren, wie Wäsche, Händer, Spitzen usw. mit Stednadeln an den verdichteten Stellen des Schaufensters zu befestigen, darunter auch an einer der bekannten Doppelleitungsschnüre, wie sie zur Einführung des Stromes zu den hängenden elektrischen Glühlampen dienen. Die Schnüre sind gewöhnlich zu einer einzigen zusammengebündelt und von einander durch eine Ueberzinnung mit Seide isolirt. Im Innern enthalten sie die Doppelleitung für den elektrischen Strom. Beim Befestigen eines Wäschestückes war nun die Isolierung beider Drähte durch die Stednadel durchstoßen worden, und diese selbst stand in Verbindung mit den blanken Drähten. Hierdurch entstand Kurzschluß, die Kabel geriet in Glüh, wodurch sich zunächst die Isolation entzündete, dann die mit der Nadel befestigte Wäsche, und zuletzt griff der Brand auf den ganzen Inhalt des Schaufensters über.

Die Schule der Kriegsgefangenen. Die Japaner haben bekanntlich in den Orten, wo die Kriegsgefangenen untergebracht sind, Schulen für die Analphabeten eingerichtet. Das „N. Wiener Tabl.“ erhält nun nähere Mittheilungen über den Unterricht in einem der Gefangenenoorte, in Simsei untergebrachten Russen. Von den 891 Mann, die im Oktober 1904 dort waren, konnten 144 wieder lesen noch schreiben. Mit diesen Analphabeten ergaben sich für die japanische Militärbehörde verschiedene Schwierigkeiten. Schon die Thatsache, daß sie ihre Namen nicht zu unterschreiben verstanden, ergab Unbequemlichkeiten in der Geschäftsbehandlung. Aber noch viel ärger war es, daß diese Gefangenen in der Befürde von Briefen oder Zeichnungen, die die Japaner in Menge in ihren Quartieren auflegen, oder in der Korrespondenz mit der Heimath kein Mittel fanden, wenigstens einen Theil ihrer Zeit entsprechend auszufüllen. Wegen ihrer fortwährenden Beschäftigungslosigkeit bildeten die Analphabeten ein störendes und mißthunend auch sehr unangenehmes Element in den Gefangenenuartieren. In erster Linie, um diesen Unbehänden abzuhelfen, wurde in Simsei eine Schule eingerichtet zur Ertheilung von Les- und Schreibunterricht an die Analphabeten. Zunächst wurde eine Klasse von 40 Mann gebildet, und 4 gefangene russische Unteroffiziere, die in dieser außerordentlich tüchtigen Gefangenentruppe die Bestunterrichteten waren, wurden beauftragt, den Unterricht zu ertheilen. Dieser erfolgte unter der Lei-

In Petersburg verlautet, Vizeadmiral Krizger sei mit vier Linienkrieger von Sebastopol nach Odessa in See gegangen, wo sein Eintreffen für gestern Abend erwartet wurde. Vizeadmiral Krizger habe den Befehl, die Belagerung des „Anjaes Potemkin“ aufzuheben, sich zu ergeben und nötigenfalls das Schiff mit der meuternden Besatzung in den Grund zu bohren und in Odessa die Ruhe wieder herzustellen.

Noch eine Meuterei.

Aus Libau, 29. Juni, wird gemeldet: In der letzten Nacht meuterten hier die Matrosen des örtlichen Kommandos, erbrachen das Zeughaus, eigneten sich die Gewehre an und schossen auf die Wohnungen der Offiziere. Noch in der Nacht erhielt die Artillerie der Garnison den Befehl, nach dem Hafen abzurücken. Heute früh wurden Kosaken und ein Infanterieregiment dorthin berufen.

Plünderungen.

Als gestern aus dem Hause der Piotrowskistraße in Rostow auf eine Militär-Patrouille gefeuert wurde, stürmten die Soldaten in das Haus und machten sämtliche Bewohner nieder. Selbst mehrere kleine Kinder wurden nicht gesont. Beim Verlassen des Hauses trafen die Soldaten auf der Straße einen Kassenboten, schlugen ihn nieder und nahmen ihm 15 000 Rubel, die er bei sich trug, ab und verteilten sie unter sich. Andere Soldaten überfielen eine im Centrum gelegene Postfiliale, nahmen die Gelder weg und plünderten die bei der Post deponierten Beträge der Sparkasse.

Bomben.

Vor dem Winterpalais in Petersburg, in dem gegenwärtig die Großfürsten wohnen, wurden gestern durch Geheimpolizisten zwei als Arbeiter verkleidete Individuen verhaftet, bei denen mehrere Bomben gefunden wurden. Die Leute sagten bei ihrer Vernehmung aus, sie seien Mitglieder der Kampforganisation der russischen revolutionären Partei und hätten die Absicht gehabt, das Winterpalais mit der Großfürsten-Elite in die Luft zu sprengen. Die Verhafteten wurden nach der Peter-Paul-Festung abgeführt.

Gegen den „inneren Feind“.

Von gut unterrichteter Seite, wie sie sagt, erfährt die „Post“, daß die in den letzten Tagen in größerem Umfang vorgenommenen russischen Mobilisierungen vor allem dazu dienen sollen, größere Truppenmassen zur Bewältigung der jetzigen wie der zu erwartenden Unruhen in Rußland zur Verfügung zu haben.

Die Verfassungsbewegung.

Der Kongreß der Vertreter der Städte in Moskau nahm folgende Resolution an: Die Volksvertretung auf konstitutionellen Grundlagen ist eine dringende Notwendigkeit. Der Entwurf Bulgins, soweit er bekannt ist, befriedigt nicht die elementarsten Forderungen der Volksvertretung. Die Ausarbeitung des Entwurfs ohne Beteiligung der Volksvertreter ist unmöglich und die Verzögerung der versprochenen Reformen macht die Lage mit jedem Tage schwieriger. Die Resolution soll zur Kenntnis des Ministerrates gebracht werden.

(Telegramme.)

Die Meuterei von Odessa.

Sebastopol, 30. Juni. Die Schiffe, die gestern Abend 8 Uhr von hier nach Odessa abgegangen sind, sind die Linienkrieger „Tschita“, „Dwinnadot Apostolow“, „Kostilow“ und „Sinope“, der Kreuzer „Kajarsky“ und einige Torpedoboote. Die Flotte wird von Admiral Krizger befehligt.

Petersburg, 30. Juni. Die Meuterei aus dem Panzerschiff „Potemkin“ soll systematisch vorbereitet gewesen sein und zwar auf sozialistischer Basis, indem sich die Matrosen solidarisch mit der streikenden Arbeiterschaft Odessas erklärten. Admiral Tschuchwin, Kommandeur der Schwarzen Meer-Flotte, der zur Zeit in Petersburg weilt, ist sofort nach Odessa abgereist mit der kaiserlichen Vollmacht, den „Potemkin“ in den Grund zu bohren. In Petersburg ist dem großen Publikum noch nichts von den Vorgängen bekannt. Nur einige eingeweihte Kreise haben gestern Kenntnis davon erhalten. Die Tagesblätter dürfen nichts melden. In militärischen Kreisen herrscht eine furchtbare Aufregung. Man befürchtet das Odessaer Ereignis könnte unberechenbare Konsequenzen nach sich ziehen auch für die Landtruppen, die augenblicklich einberufen sind. Unter den Rekruten des Petersburger Kreises herrscht viel Unzufriedenheit. Auch die gestrige Ernennung des Generals Griepenberg zum Inspekteur der gesamten Armee ruft Bedenken hervor, weil in eingeweihten Kreisen bekannt ist, daß General Griepenberg dem Jaren auf keine Anfrage, ob er Griepenberg als Kommandeur einer Armee haben wolle, kurz deponiert habe: Ich wünsche ihn nicht.

Die von japanischen Offiziersdolmetschen und nahm täglich drei Stunden in Anspruch. Der Unterricht dauerte von Dezember bis Februar und schloß ganz schlußgemäß mit einer Prüfung, worauf man die besten der Klasse in eine höhere Klasse vorrückte und die erste Klasse vervollständigte. Ende März gab es bereits 3 Klassen mit 75 Mann, welche die Geheimnisse der russischen Schreibkunst, die ihnen in ihrer Heimat fremd geblieben waren, in der Kriegsgefangenschaft endlich erlernt haben. Im Januar wuchs die Zahl der in Dimeji untergebrachten Kriegsgefangenen um 1300 Mann, einen Teil der in Port Arthur durch Kapitulation in die Hände der Japaner gelangten Russen. Diese 1300 waren von noch geringerer Bildungsgrad als die früheren Kriegsgefangenen. Es gab 703 Mann ohne genügenden elementaren Unterricht und 451, das heißt 34,7 Prozent, die weder lesen noch schreiben konnten. In der Totalsumme ergaben die beiden Gruppen, die jetzt vereinigt waren, 27,2 Prozent weder lesen noch schreiben können. Für diese große Menge genügte nicht mehr die einzige Schule, und es mußten 5 Klassen an verschiedenen Orten errichtet werden, in denen der Unterricht im April beginnen konnte. Es wird der Les- und Schreibunterricht den Russen in russischer, den Polen in polnischer Sprache erteilt. Es gibt nur sehr wenige unter den Kriegsgefangenen, die sich diese Gelegenheit entgehen lassen und unter den Verurteilten beinahe keinen einzigen, der nicht nach wenigen Monaten erhebliche Schulfortschritte gemacht hätte.

London, 30. Juni. Dem Daily Express wird aus Odessa telegraphiert: Der „Potemkin“ liegt auf der Kibbe mit auf die Stadt gerichteten Geschützen. Die Leiche des an Bord des Potemkin getöteten Matrosen liegt auf dem Quai und Tausende von Aufsehern ziehen daran vorüber und schreien nach Ruhe. Signalwachen stehen neben ihm, auf deren geringfügiges Zeichen das Bombardement der Stadt beginnen würde. Der Hafen-Admiral erbot sich, als Geisel an Bord des Potemkin zu gehen, um die Stadt zu retten. Die Meuterer haben auf dieses Anerbieten noch nicht geantwortet. In der Stadt knattern die Salven der Kosaken. Der angerichtete Schaden wird bisher auf 50 Millionen berechnet.

Die Lage in den übrigen Rußlandsgebieten.

Warschau, 30. Juni. In Kalisch sind gestern neue große Unruhen vorgekommen. — Hier ist es still. — Aus Sosnowice wird gemeldet: Gegenwärtig befinden sich Tausende von Arbeitern aus Dombrowa und Zagorzo auf dem Wege nach Sosnowice, von wo ihnen Militär entgegengeht. Die Arbeiter tragen rote Fahnen. Man befürchtet Zusammenstöße.

Rostow, 30. Juni. Seit vorgestern sind massenhafte Verhaftungen vorgenommen worden. Bisher wurden 243 Juden und 80 Christen, die sich an Geheimorganisationen beteiligten, festgenommen, gestern allein 200, die die Monopolläden vernichteten und Barrikaden erbauten.

Der russisch-japanische Krieg.

In den Grund gebohrt!

Die Kopenhagener Ostasiatische Kompagnie wurde telegraphisch benachrichtigt, daß der Kapitän und die Mannschaft des der Gesellschaft gehörigen Dampfers „Prinzessin Marie“ in Patavia eingetroffen sei, und daß der Dampfer, der sich auf einer Reise von Europa nach Singapur, Hongkong, Shanghai und Yokohama befand, und keine Kriegsflagge hatte, von dem russischen Hilfskreuzer „Terek“ am 22. Juni in dem Chinesischen Meer in den Grund gebohrt wurde. Einzelheiten fehlen.

Die Friedensverhandlungen.

Die Verhandlungen der russisch-japanischen Friedenskonferenz sollen, wie der Standard aus Washington zu berichten weiß, sorgsam geheim gehalten werden. Rußland sträubt sich gegen Washington als Konferenzort, weil es befürchtet, die Japan freundliche Umgebung werde die Beratungen vermöge des Freimuthes, mit dem in Amerika amtliche Ansichten veröffentlicht werden, in für Rußland ungünstigem Sinne beeinflussen. Erst als Japan sich ausdrücklich verpflichtete, seinen Bevollmächtigten jede Bekanntgabe ihrer Instruktionen, der gegnerischen Forderungen, der Absicht oder der Wege, auf denen man zum Ziele gelangt sei, zu verbieten, erklärte die Petersburger Regierung sich mit Washington einverstanden. Es wird daher nur eine einzige authentische Veröffentlichung über die Konferenz erfolgen und zwar erst, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind.

Shanghai, 30. Juni. (Tel.) Mit der Bescheidung der Friedenskonferenz wird jetzt ernst gemacht. Der hiesige japanische Generalkonsul Otagiri wird sich nach Washington begeben, um an den Verhandlungen teilzunehmen.

Zu Japans angeblichen Friedensbedingungen.

Die wirklichen Bedingungen, die Japan bei einem faktischen Friedensschluß stellen wird, können natürlich nicht vor Eintritt in die effektiven Verhandlungen bekannt gegeben werden. Was aber bis jetzt von den Friedensbedingungen

ordnung der Dinge. Sie bestehen darin, daß die Insel Sachalin Japan zufällt, daß Korea unter japanische Schutzherrschaft gestellt wird und daß die Mandschurei wieder dem chinesischen Reiche einverleibt wird. Ob sich Rußland zu diesen Konzessionen verstehen wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben.



* Wiesbaden, 30. Juni 1905.

Kolonialrat.

Gestern trat in Berlin der Kolonialrat zu seiner diesjährigen Sommer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Kolonialdirektor Dr. Stübel, begrüßte die neu ernannten Mitglieder des Rates. Geheimen Oberbergrath Eskens und Rittmeister a. D. Bugge und widmete dem Gouverneur von Wismann einen warmen Nachruf. Der Kolonialrat nahm einen Antrag auf Einsetzung einer Kommission für landeskundliche Erforschung der Schutzgebiete an. Bei der Besprechung des Etats für Südwestafrika führte Dr. Stübel aus, daß nach der dem Reichstage vorgelegten Denkschrift künftig den kommissarischen Beamten die gleichen Vorteile wie den etatsmäßigen gewährt werden können. Es geschehe alles, den verheirateten Beamten entgegen zu kommen. Konsul Böhnen, dem sich Dr. Scharlach anschließt, vertritt die Forderungen der Siedelungsgesellschaft für Südwestafrika. Der Kolonialdirektor erklärt, bezüglich der Siedelungsgesellschaft seien die Arbeitsergebnisse der vom Reichstage beschlossenen Kommission zur Prüfung der Verhältnisse der Gesellschaft im Schutzgebiet abzuwarten. Er könne dem Ergebnis nicht vorgreifen. Mäher seien der Verwaltung keinerlei Nachteile bekannt geworden, die die gegen die Siedelungsgesellschaft gerichteten Angriffe als berechtigt erscheinen ließen. — Am Nachmittag nahm der Kolonialrat einen Antrag Scharlach an: „Der Kolonialrat steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Voraussetzung für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung des Schutzgebietes für die nächste Zeit die ist, daß die Ansiedler für die von ihnen nachgewiesenen Verluste durch den Eingeborenenaufruhr voll entschädigt werden.“ Beim Rameunet giebt Dr. Stübel Auskunft über die Unruhen im Südamerica, die lokale Natur seien und keinerlei Einfluß auf andere Teile des Schutzgebietes hätten. Es handle sich um noch ununterworfenen Stämme, die mit den Weißen bisher kaum in Berührung kamen. Die Regierung sei bemüht, den Gummiraubbau zu unterdrücken. Staudinger schlägt vor, an Stelle des Landverkaufs das Pachtssystem treten zu lassen. Der Vorsitzende giebt zu, daß das Pachtssystem vorzuziehen sei, wenn aber die Verwaltung vor die Wahl gestellt werde, Land zu verkaufen, oder auf die Investition deutschen Kapitals zu verzichten, könne es sich nicht für die letztere Alternative entschließen. — Beim Etat für Neuguinea wird die intensivere Erforschung Neuguineas durch Expeditionen gewünscht. Von Seiten der Regierung wird darauf hingewiesen, daß die Ausgaben für Expeditionen nur insoweit zu rechtfertigen seien, als bestimmte wirtschaftliche Vorteile für das Schutzgebiet zu erwarten wären. Der Etat der Palau-, Karolinen-, Marianen- und Samoa-Inseln giebt keinen Anlaß zu einer Debatte.



verlautet, die von Japan in Vorschlag gebracht werden, so ist es nicht ausgeschlossen, daß für Rußland sehr depressierende Forderungen gestellt werden. Auf unserer Seite sehen wir in den oberen vier Signaturen die bisherige Gebietsverteilung in Ostasien, und in den unteren drei Signaturen die Neu-

Der Bremer „Vulkan“

in Begleitung entließ gestern Nachmittag 6 Uhr die Arbeiter mit Ausnahme derjenigen, die dem aus Meistern, Vorarbeitern und einigen nicht sozialdemokratischen Arbeitern zusammen-

Die beiden tranken dann aus Schmerz Brüderschaft und der Roulisschieber versprach dem armen Teufel, sich bei dem Turnfest unter den Eichen Kneiselpflichtphotographien zu lassen und ihm das Bild zu schenken. Da hatte er doch wenigstens einen Erfolg. Lja . . .

Dass die Badeanstalten in der jetzigen heißen Jahreszeit überfüllt sind, ist eine bekannte Thatsache. Kopf an Kopf stehen die Badenden an den Holzgeländern und sehen dem lustigen Treiben im Wasser zu. Wie ein Blitz schießt hier im Kopfsprung ein Schwimmer in die Fluth, während dort zwei kleine bittende Thränen vergießen, weil ihnen „Wasser in die Ohren gekommen ist“. Dem Unglück ist bald abgeholfen und lachend plätschern sie bald wieder in dem kleinen Bassin. So angenehm und gefahrlos das Baden in der Anstalt ist, so verhängnisvoll kann es im offenen Strome werden, wie man wieder aus den heutigen Meldungen über Ertrunkene lesen kann. Da hilft kein polizeiliches Verbot, das Baden im offenen Rhein scheint zu verlockend zu sein. Mögen die zahlreichen Unfälle, die in letzter Zeit veröffentlicht werden, den Betreffenden zur Warnung dienen! W. Mbg.

Nachdruck verboten.

Waffenverkauf.

Von einem unserer juristischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Es handelt sich um die wichtige Frage, ob durch Polizeiverordnungen rechtsgültig bestimmt werden kann, daß Waffen, insbesondere Schusswaffen und die dazu gehörenden Patronen, nur an den rechtmäßigen Inhaber eines Waffenscheines verkauft werden dürfen. Das Kammergericht hatte sich in einer Entscheidung vom 2. Oktober 1902 gegen die Gültigkeit solcher Polizeiverordnungen ausgesprochen, während das Reichsgericht in einem Urtheile vom 19. Februar 1903 den entgegengegesetzten Standpunkt vertrat. Das Kammergericht hat darauf in einem neueren Urtheile vom 5. Oktober 1903 seine frühere Ansicht aufgegeben, so daß nunmehr Uebereinstimmung zwischen den letzten Instanzen für das Reichsstrafrecht und das preussische Landesstrafrecht besteht. Dieser Auffassung ist jetzt auch das Oberverwaltungsgericht in Berlin, der höchste Gerichtshof für das Polizeirecht in Preußen, in einem Urtheile des 3. Senats vom 14. April 1904 beigetreten. In dem bezeichneten Erkenntnis wird ausgeführt, daß Paragr. 367 Nr. 9 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit Paragr. 345 Nr. 7 des preussischen Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851, die das Führen und Mitführen von in Stößen oder Röhren oder in ähnlicher Weise verborgenen Stößen, Stößen und Schusswaffen untersagen, keine erscheinende Regelung des Verkaufs und Tragens von Waffen in der Art, daß das Führen und Mitführen anderer Waffen als der genannten oder ihr bloßer Verkauf nicht verboten sein soll, bezwecken. Vielmehr seien die Landesgesetzgebung und die Behörden innerhalb ihrer landesgesetzlichen Zuständigkeit befugt, den Waffenverkauf in einem weiteren Umfange zu beschränken und zu diesem Zwecke auch Polizeiverordnungen zu erlassen. Und zwar sei bei derartigen Polizeiverordnungen nicht, wie das Kammergericht in seiner Entscheidung vom 2. Oktober 1902 angenommen habe, erforderlich, daß das Führen von Waffen und Munition im einzelnen Falle eine Gefahr oder Störung der öffentlichen Ordnung in sich schließen oder zur Folge haben müsse, um polizeilich untersagt und bestraft zu werden, also beispielsweise der Verkauf von Waffen an junge Leute und Betrunkene. Es genüge zur Rechtsgültigkeit, daß solche Gefahren oder Störungen durch uneingeschränkten Waffenhandel im allgemeinen und in vielen Fällen hervorgerufen werden können. Das ist aber wohl stets der Fall. Deshalb sind alle bisher erlassenen, das Tragen und den Verkauf von Waffen einschränkende Polizeiverordnungen vollkommen wirksam.

* **Personalien.** Dem Direktor und Mitinhaber des chemischen Laboratoriums von Preussens hier, Professor Dr. H. v. S. wurde die Erlaubnis zur Aneignung des ihm f. h. verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Großherzoglich Bad. Ordens vom Jahrgang 1870 erteilt.

* **Ein Sonderzug** wird am Sonntag den 9. Juli, aus Anlaß der Kaiserregatta in Ems zwischen den Stationen Frankfurt a. M. und Ems von der Kgl. Eisenbahndirektion eingestellt. Der Zug führt 1. bis 3. Klasse Abfahrt von Ems 8.25, Ankunft in Frankfurt (S. B. W.) 10.55 Uhr. Der Zug hält nur in Limburg, Wersdorf, Idstein, Niederrhausen und Höchst.

* **Das Militärverbot**, das bisher für die Wirthschaft „Friedrichshof“, Mainzerlandstraße 2, bestand, ist unter dem neuen Pächter aufgehoben worden.

* **Das Verbot des Lötens auf dem Rhein zur Nachtzeit** hat eine Erweiterung erfahren in einem neuerlichen Erlaß des Oberpräsidenten. Darnach ist das bisher zum Baden der Schiffe übliche Lötens mit Schiffsglocken auf dem Rhein im Bezirk der Rheinpreussischen Verwaltung von der Rheinhöhe abwärts bis zur holländischen Grenze in der Zeit von Abends 10 Uhr bis Morgens 6 Uhr verboten. Die Polizeiverordnung vom 29. März d. Js., welche das Lötens nur auf der Stromstrecke bei Bonn verbot, wird durch die obige erweiterte Bestimmung aufgehoben.

* **Ein sonderbarer Weltreisender** posierte vorgestern Bingen. Er schob ein Haß von ganz anständiger Größe vor sich her und erzählte, habe mit dem Haße infolge einer Wette eine Weltreise gemacht. Zuerst habe er das Haß von Widdich im Schwarzwald, seinem Heimatort, nach Rom und zurück gerollt, und dann, gleichfalls immer mit dem Haße, die Weltausstellung in St. Louis besucht. Die Reise habe jetzt drei Jahre gedauert. In drei Wochen gedenkt er wieder in seinem Heimatort zu sein.

* **Die Behauptungen des Göttemplerordens** näher kennen zu lernen, wird sich am 2. Juli Gelegenheit bieten. Am Anschluß an die an diesem Tage stattfindende Distriktslogensitzung wird nachmittags eine öffentliche Versammlung stattfinden, in der Dr. med. Siebe-Waldhof-Elgerhausen, einen Vortrag über „Alkohol und Jugend“ und weiterhin u. a. auch Eisenbahndirektor a. D. de Terra-Marburg eine Ansprache halten wird. Näheres ist bereits im Angezeigtheil dieser Zeitung bekannt gegeben.

* **Verbotene Druckschriften.** Durch rechtskräftiges Urtheil des Landgerichts 1 zu Berlin vom 24. Mai d. J. ist die Unbrauchbarmachung aller Exemplare der Druckschrift „Der soziale Generalstreik“ von Arnold Röll, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen angeordnet worden.

□ **Geldregen.** Sonntag nachmittags gab es ein großes Goll unter dem die Markstraße passirenden Publikum, als plötzlich ein Geldregen sich über dasselbe ergoß. Ein Herr aus der Gesellschaft, der als Verschwenker bekannt sein soll, hatte sich das etwas kostspielige Vergnügen gemacht, aus dem Fenster eines Cafés Silbermünzen, Drei-, Zwei-, Ein-Markstücke und 50 Pf.-Stücke mit vollen Händen auf die Straße zu werfen. — Nach einiger Zeit nachher drängte sich das Publikum auf eine Wiederholung wartend, vor dem Lokale.

* **Lehrerinnenverein für Nassau.** Die Monatsversammlung findet Samstag, den 1. Juli nachmittags 5 Uhr auf der Rheinböschung statt. Es erfolgt der Bericht der Delegierten über die Generalversammlung des Allgem. Deutschen Lehrerinnenvereins in Bremen, außerdem kommen Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

* **Sängerjubiläum.** Am 16. und 17. Juli begehrt der Männergesangsverein „Friede“ das Fest seiner 30jährigen Jubelfeier verbunden mit Einweihung seiner neuen Vereinsfahne. Das vorläufige Programm verzeichnet u. a. Sonntag, 16. Juli Morgens 10 Uhr Festakt, Ueberreichung der Fahne durch Jungfrauen des Vereins, sowie Ehrung verbienter Mitglieder nach 15. und 10jähriger Mitgliedschaft. Von 11½ Uhr ab musikalischer Frühstücksschoppen bis 1 Uhr. Um 2 Uhr Festzug zum Marktplatz zum Festplatz „Unter den Eichen“. Dort Vorträge von Männerchören, Konzert, Tanz und Kinderspiele. Montag, 17. Juli, nachmittags 3 Uhr großes Volksfest, Konzert, Tanz usw. Möge dem Verein diesmal das Wetter günstiger sein, als beim 30jährigen Jubiläum. Das wünschen wir den wackeren Sängern von Herzen!

* **Stenographenverein Gabelsberger.** Der hiesige Stenographenverein Gabelsberger theilt sich am Sonntag, den 9. Juli auf Einladung des Stenographenvereins Gabelsberger zu Mainz an dem von letzterem Verein in Aussicht genommenen Familienausflug nach Elville und Hattenheim. Dieser gemeinschaftliche Ausflug der zuerst für den 2. Juli in Aussicht genommen war, mußte um 8 Tage verschoben werden, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht sei. Da der Mainzer Verein für den Ausflug ein Extratourne gemietet hat und auch eine Musikpelle engagiert ist, stehen den Teilnehmern voranschließlich ein paar recht vergnügliche Stunden in Aussicht. Diese Voraussetzung dürfte noch um so eher zutreffen, als nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen eine sehr rege Theilnahme aus hiesigen stenographischen Kreisen zu erwarten ist. Die Abfahrt der Wiesbadener Teilnehmer erfolgt nachmittags ¼ 3 Uhr von der Landungsbrücke in Biebrich aus.

* **Der Hund deutscher Gastwirthe** welcher soeben in Karlsruhe tagte, hat einen Antrag Wiesbaden, die Generalversammlung der Sterbefälle solle von der Tagung des Bundes deutscher Gastwirthe getrennt werden und stets in Darmstadt stattfinden abgelehnt. Also findet die nächste Generalversammlung der Sterbefälle wie der Bundeskongress gleichfalls in Breslau statt.

* **Arbeitermiethesätze.** Die Stadt Frankfurt a. M., die 1897 eine allgemeine Arbeitsordnung für ihre Arbeiter in vorbildlicher Form erlassen hatte, hat Änderungen an den Arbeiterbestimmungen und der Lohnsätze vorgenommen, an denen uns besonders werthvoll die bisher wohl nur in Straßburg versuchte Gewährung eines Bedürfniszulages zur Miete ist. Man hat die Scheidung zwischen ständigen und nichtständigen Arbeitern, wie sie in München und anderen Orten von jeher bestanden hat, stärker betont. Die nichtständigen, also in der Regel nur vorübergehend beschäftigten Arbeiter erhalten die allgemeinen Arbeiterbestimmungen nur noch in dem für sie geltenden Ausmaß. Beschränkt ist auf die ständigen Arbeiter die Lohnfortzahlung an Wochenfeiertagen, bei Krankheit, Unfall und Friedensübung, bei Erholungsurlaub, Unterstützung der Hinterbliebenen, Sterbegeld, das aktive und passive Wahlrecht. Der Miethesatz soll ständigen Arbeitern mit größerer Kinderzahl gegeben werden, sofern und solange sie drei oder vier Kinder, welche das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet, zu ernähren haben und zwar in Höhe von monatlich 5 M., und solange sie 5 oder mehr solcher Kinder zu ernähren haben, mit monatlich 10 M., übrigens ganz ohne Rücksicht auf die Ehegattin oder Ungleichheit der Kinder. Maßgebend ist die Zahl der Kinder am 1. April für den Zustand des Jahres. Ein flagbarer Anspruch wird auch nach der neuen Arbeitsordnung den Arbeitern nicht gewährt, man ist aber in Frankfurt der Meinung, daß die öffentliche Deklaration, wie sie die Verhandlung in der Stadtverordnetenversammlung und deren Kontrolle darstellt, eine größere Sicherheit für die Arbeiter ist, als ein Einzelvertrag oder der Kollektivvertrag der Tarifverträge, wenn natürlich auch die gesetzliche oder ortstatutarische Festsetzung noch größere Sicherheit schafft.

* **Wiesbadener Alkanlage.** Der Regierungspräsident hat einer Kommission des Viehhirten Magistrats die Versicherung gegeben, daß namentlich die Verlegung der Alkanlage keine Verzögerung erleiden werde.

* **Der Polizei gestellt** hat sich der Arbeiter Wolf aus Hirschheim, der am 22. Juni aus dem Gefängnis in Höchst entsprungen war.

□ **Eine jahrelange Körperverletzung** wie sie nicht alle Tage vorkommt. Der Privatier Emil F. lahr besitzt einen Hühnerhund der nicht ganz ungefährlich sein soll. Nichtsdestoweniger trug angeblich das Thier am 8. Juli als das 9 Jahre alte Töchterchen eines hiesigen Kaufmanns seinen Fuß freuzte, einen jener Maulwürfe, die ihrer Zweck durchaus nicht erfüllen. Einen einfachen Riemen, wie ein Junge sagt. Das Thier war an diesem Tage in besonders ungemüthlicher Stimmung. Es schoß auf das Kind ohne Weiteres zu, und als dieses fortlief, stürzte der Hund hinterher und biß die Kleine in die Wade. Der Hund ist von Dritten ziemlich bestimmt als derjenige von Hahn erkannt worden, gegen den daher Anklage erhoben worden ist wegen fahrlässiger Körperverletzung. Der Vorfall hat zu einer ganzen Anzahl von Schriftsätzen resp. Meldungen an die Polizeibehörde Anlaß gegeben. Von Seiten des Schöffengerichts, das zunächst auf die Anklage verhandelte, wurde, weil das entscheidende, den Strafantrag enthaltende Schriftstück, nicht innerhalb der gesetzlichen Frist eingegangen ist, die Einstellung des Verfahrens verfügt, während die Strafkammer als die Berufungsinstanz zwar diesen Beschluß aufhob, jedoch zu einem Freispruch kam, weil es ihr zweifelhaft erschien, ob es überhaupt der Hund des Angeklagten gewesen, der das Kind gebissen hat.

* **Erwischte Schwindler.** Der bisher unbekannte Logischwindler, angeblich Gesangsleiter, Schauspieler und Humorist Bardon, auch Proger und Schmitz, welcher in Mainz Darmstadt und hier eine Reihe von Betrügereien verübt hat, ist in Worms bei einem gleichen Schwindel verhaftet worden. — Ferner ist die Schwindlerin, welche einige hiesige Geschäftsleute um seidenen Wästen und Kostüme betrogen hat, durch die hiesige Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. festgenommen worden. Dieselbe hat hier und in Frankfurt bekanntlich unter falschem Namen logiert. Sie ist nur durch ihre genaue Personalbeschreibung und ihren schwäbischen Dialekt ermittelt worden. Die erkrankenden Kleidungsstücke sind bis auf eine seidenen Bluse wieder beigebracht worden. Sie hatte die Sachen zum Theil noch im Besitz, theils waren sie von ihr versteckt worden. Die Schwindlerin ist die 43jährige angebliche Schwanenmutter und Wästerin Bertha Schnapper geb. Schmidt aus Wlm. Sie ist schon wegen Betrugs verurtheilt und wird z. Zt. auch von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft wegen Betrugs im Rückfalle verfolgt.

* **Todesfall.** Gestern Abend erlag der Kaufmann Herr Joseph Bonlet im Alter von 54 Jahren in seiner Wohnung, Kirchgasse 53, einem Schlaganfall. In seinen Kreisen geachtet und beliebt, war der Verstorbene ein angesehenes Mitglied der Centrumsdartei.

□ **Gerichts-Verordnungen.** Gerichts-Officer Dr. Friedemann von hier ist dem Amtsgericht in Wiesbaden, Gerichts-Officer Spengler dem hiesigen Landgericht als Stellvertreter zugewiesen. Gerichts-Officer Dr. Aschaffenburg ist aus seinem Dienstverhältnisse beim hiesigen Landgericht ausgeschieden. — Dem Obersekretär Kanzleirath Stemmler vom hiesigen Amtsgericht ist anlässlich seines Amtsausschritts der Rote Württemberg 4. Klasse verliehen worden. Jacob Fackinger von hier, Victor Lindorf von Frankfurt und Gustav Scherf von Wiesbaden sind als Justizangewandte angenommen und den Amtsgerichten in Elville, Königstein resp. Idstein zugewiesen worden.

* **Zum Fernsprecher** mit Wiesbaden ist neuerdings Weiden für die verkehrsschwache Zeit zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

* **Wiesbadener Mord.** Es ist nunmehr definitiv festgestellt, daß der Ermordete nicht mit dem f. B. vielgenannten Schornsteinfegergehilfen Ruben identisch ist. Die Mutter des R., die in Großtrelich wohnt, und der ein Bild des Ermordeten gesandt worden war, theilte der Staatsanwaltschaft mit, daß der Todte nicht ihr Sohn sei. Im Uebrigen wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen, doch erwies sich der Verdacht bei den verschiedenen Festgenommenen als grundlos.

* **Das Elternauge wacht.** Im „Reisblatt für den Kreis Höchst am Main“ (Nr. 120) wird bekannt gemacht: „Ein Kinderwagen, weiß mit Gold, blieb am Sonntag in Söffenheim oder Unterliederbach, vielleicht auch in Höchst, in einem Wirthshause stehen. Die Dame trägt die gestifte Aufschrift: „Schloß Janst, das Elternauge wacht!“

* **Selbstmordverfuch.** Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr versuchte der aus Wien zugereiste Privatbeamte Josef Weinert einen Selbstmordverfuch, indem er sich mit verbundenen Augen hinter Viebrich in den Rhein stürzte. Mehrere Handwerksburschen, die in seiner Begleitung waren, bemerkten den bereits mit dem Tode Ringenden und konnten ihm noch Hilfe bringen. Das Motiv der Verzweiflungsthat des kaum 21 Jahre alten Mannes dürfte in Arbeitslosigkeit zu suchen sein.

* **Großes Militärkonzert** findet heute und morgen Abend im Gartenrestaurant „Friedrichshof“ statt.

* **Bierstadt.** 30. Juni. Die Arbeiten der Wasser- und Gasleitungen sind bis auf einen Theil der Hausanschlüsse fertig gestellt. Das Wasser ist recht weich, was unsere Hausfrauen um so mehr mit Freuden begrüßen, als das Brunnenwasser durchweg sehr salpeterminhaltig ist. — Das Projekt der Güterbahn von Erbenheim nach Bierstadt soll nun energischer betrieben werden. Die Ausschichten auf eine baldige elektrische Verbindung nach Wiesbaden sollen zur Zeit ziemlich günstig stehen. Wahrscheinlich wird dieselbe Commission von der Gemeindevertretung gewählt werden, um auch für die Förderung des Güterbahnprojekts nach Kräften einzutreten. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Kommerzienrath Bertling soll dem Güterbahnprojekt sehr sympathisch gegenüberstehen.

* **es, Hambach.** 30. Juni. Gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver wird auch unser Ort in der Zeit vom 21. bis 27. August d. J. Einquartierung erhalten. Zur Einquartierung kommen der Stab des 1. Bataillons und 380 Mann Infanterie nebst 11 Pferden. — Zur Zeit sind die hiesigen Landwirthe mit der Heuernte beschäftigt, die im allgemeinen eine günstige zu werden verspricht. — Der von der Firma Ringofen-Gelel Heuser und Wintermeyer hier von an der Straße Bierstadt-Hausen errichtete Ringofen ist nunmehr gänzlich vollendet und seit einigen Tagen werden die im Frühjahr bereits produzierten Backsteine in denselben gebrannt. — Heute sind aus dem hiesigen Orte etwa 8 Mann zur Ableistung einer 14tägigen Landwehrübung bei dem Füsilier-Regiment von Gersdorf Nr. 80 einberufen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 30. Juni 1905.

Ueberrufen.

Am 2. Mai fuhr der Fuhrunternehmer Josef H. a. f. von Hesseim durch den Ort. Er hatte einen Wagen mit Mörtel beladen, einen zweiten an diesen angehängt. Wie es eben nun nichts selbsten ist auf dem Lande, benutzte ein auf der Straße spielender Knabe die Deichsel des zweiten Wagens zu allerlei Turnübungen bis er plötzlich zur Erde fiel und von den beiden Rädern des zweiten Wagens überfahren wurde. Zum Glück ging es noch ziemlich glimpflich dabei her und ist jetzt wieder vollständig hergestellt. H. erhielt wegen fahrlässiger Körperverletzung und Polizei-Übertretung 20 M. Geldstrafe.



R. L. Das „Gewitterschießen“ hat sich nicht bewährt und ist daher eingestellt worden.

Theaterfreund. Vom 1. September ab erscheint, herausgegeben von H. Halbert (Berlin) und Leo Hordwig (Berlin) eine Zeitschrift „Kritik der Kritik“. Sie dürfte aus diesem überaus zeitgemäßen Unternehmen manches Interessante erfahren.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wissende bei der Kleinbahn.

Schlängenbad, 29. Juni 1905.

In Nr. 148 d. Bl. wurde über Mängel unserer Kleinbahn geklagt. Zur Aufklärung sei folgendes mitgeteilt: Obgleich im Herbst 1904 eine neue Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von etwa 30000 M. gebaut ist, muß täglich von Seiten der Stadtverwaltung die Wasserversorgung verboten werden, angeblich weil nicht genügend Wasser vorhanden. Hierunter mußte natürlich in erster Linie die Kleinbahn leiden, da man ihr einfach das Wasser abschneidet. Sie war gezwungen, ihr Wasser im Elville Depot zu entnehmen, ein Grund, der die angeblichen Verpätungen wohl rechtfertigt, die nebenbei bemerkt, längst behoben sind. Was das Aufstellen von Bänken im Wartesaal und außerhalb betrifft, so genügt die augenblickliche Zahl vollkommen. Die angebliche Unbequemlichkeit wird wohl für die 5 oder 10 Minuten des Wartens überwunden werden können.

Auch ein Bekannter aus Schlängenbad.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

für Samstag, den 1. Juli 1905.

Nur schwachwindig, etwas trübe, viel, doch etwas Regenfälle, später aufklärend, etwas kühler.

Genaueres durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pfg., welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Siretzeff.

Budapest, 30. Juni. Der Streik der Erdarbeiter in den Komitaten jenseits der Donau nimmt einen charakteristischen Verlauf. Die Arbeiter sind zum Ausmarsch entschlossen, umso mehr, als die Gutsbesitzer ihnen nicht die geringsten Zugeständnisse machen. In vielen Ortschaften fanden blutige Zusammenstöße zwischen den Arbeitern und der Gendarmerie statt, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

Familienbrot.

Glückhorn, 30. Juni. Gestern Abend versuchte die Rentiersfrau Presenbeck sich und ihren schwachsinntigen Sohn mit Carbol zu vergiften. Als der Versuch mißlang erhängte sich die Frau. Der Sohn liegt hoffnungslos darnieder.

Jaurès in Berlin.

Paris, 30. Juni. Jaurès wird am 9. Juli nach Berlin reisen, wo er einen Vortrag über den Frieden halten wird. Die Reise erfolgt auf Grund einer Einladung der Berliner Sozialisten. Jaurès wird in dieser Versammlung die enge Union zwischen dem französischen und deutschen Proletariat gegen jede kriegerische Politik darlegen und sich über die europäische Krise äußern.

Die Unruhen in Lody.

Lody, 30. Juni. Da hier noch immer blutige Zusammenstöße stattfinden, wurde die Polizei in vier Militärbezirke eingeteilt, an deren Spitze je ein General steht.

Kämpfe in Südwesafrika.

London, 30. Juni. Aus Kapstadt wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Steinfop hat Petrus Christin den Major von Kämpf bei den Karrasbergen überrollt. 15 Deutsche wurden getötet, 26 verwundet. — Einem Gerücht zufolge sollen die Eingeborenen 6 Geschütze erobert haben, doch ist dies unbestätigt.

Ein Spion.

Stockholm, 30. Juni. Auf dem Exercierfeld in Trofna, dem Übungsplatz des Wermäländischen Regiments, wurde vorgestern ein Herr verhaftet, der sich verdächtig machte, norwegischer Offizier zu sein und Spionage zu treiben. Er wurde von einem schwedischen Offizier über die Grenze zurückgebracht.

Ein Orkan.

Zhanghai, 30. Juni. Der deutsche Kreuzer Seeadler wurde nach Bonap, der Hauptstadt der östlichen Karolinen, beordert, wo ein Orkan furchtbare Verwüstungen angerichtet hat.

Das Ende Finlands.

Petersburg, 30. Juni. (Petersb. Tel.-Ag.) Auf Befehl des Militärates wird der finnische Militärbezirk aufgelöst, und der Posten des Kommandierenden der dortigen Truppen aufgehoben. Die Festungen und die Militäreinrichtungen werden dem Petersburger Militärbezirk einverleibt. Aus den in Finnland stehenden Truppen wird das 22. Armeekorps gebildet.

Die Revolution in Odeffa.

Petersburg, 30. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen soll der Kreuzer der Freiwilligen-Flotte „Saratow“ im Hafen von Odeffa ebenfalls verbrannt sein. Odeffa, 30. Juni. Gestern Nachmittag fand die Beerdigung des Matrosen Omelischuk statt. Der Sarg wurde von acht Matrosen, Kameraden des Verstorbenen, getragen. Voran ging die Geistlichkeit; eine zahllose Menge folgte. Auf dem Wege, den der Zug nahm, war weder Polizei noch Militär anwesend. Die Beisetzung erfolgte auf dem Militärfriedhof. Am Abend wurden in das städtische Hospital mehrere Personen eingeliefert, die bei den Unruhen der letzten Tage verwundet worden waren.

Petersburg, 30. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen soll in Odeffa Admiral Krüger eingetroffen sein und bereits zwei meuternde Schiffe in den Grund gebohrt haben. Wie es heißt, wird die Regierung, falls die Meuterei sich ausbreiten sollte, die Großmächte ersuchen, ihre in Konstantinopel liegenden Stationschiffe nach Odeffa zu dirigieren. — Was die Gerüchte anbetrifft, daß die Matrosen der Dscheschen ebenfalls meuterten, so reduziert sich das auf die Vorfälle in Libau. In Kronstadt ist alles ruhig.

Odeffa, 30. Juni. Eine Menge von 12 000 Personen griff die Truppen an, wobei es zu einem schweren Straßenkampf kam. Die mit Geschützen versehene Menge steckte alsdann die Petroleumreservoirs im Hafen in Brand. London, 30. Juni. Aus Odeffa wird gemeldet: Den Truppen ist es endlich in später Abendstunde gelungen, die Oberhand über die aufständische Bevölkerung zu gewinnen. Die Stadt sieht stellenweise in Flammen. Die Matrosen mehrerer anderer Schiffe machten mit den Mannschaften des Potemkin gemeinsame Sache. Man erwartet einen schweren Kampf zwischen dem Potemkin und den Kriegsschiffen des Schwarzen Meer-Geschwaders.

London, 30. Juni. Daily Telegraph meldet aus Odeffa: Der Potemkin sei das Bombardeur der Stadt fort. Bisher seien noch keine Kriegsschiffe der Schwarzen Meer-Flotte aus Sebastopol in Sicht.

London, 30. Juni. Nach einer Meldung aus Odeffa hat auch die Mannschaft des „Gedra“ gemeutert. Die Mannschaften machten gemeinsame Sache mit den Matrosen des Potemkin und lieferten ihnen den Kapitän und die Offiziere des Schiffes aus.

Odeffa, 30. Juni. Ueber Odeffa ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die fremden Konsulen haben ihre Mächte, Kriegsschiffe zu ihrem Schutz zu entsenden.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 30. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat sich die 6. und 7. japanische Armee unter den Kommandanten Generalen Takahira und Kikima bei Ningata auf halbem Wege zwischen Kirin und Wladivostok vereinigt, um gemeinsam die Belagerung Wladivostoks aufzunehmen.

London, 30. Juni. Die Daily Telegraph hört, beauftragte die japanische Regierung eine Firma in England mit dem Bau zweier weiterer Schlachtschiffe, von denen eines ein Displacement von 19 000 Tons haben soll.

Petersburg, 30. Juni. Der Regierungsbote veröffentlicht ein kategorisches Dementi des Berichtes eines Nachrichtenbureau aus betr. die Unterbrechung der Friedensverhandlungen. Die Verhandlungen nahmen ihren Fortgang ohne Verzögerung. Keine Mitteilung der Vereinigten Staaten sei unbeantwortet geblieben. Ein vorübergehendes Unwohlsein des Ministers des Auswärtigen Grafen Lambsdorff verhinderte ihn nicht, sich mit den laufenden Geschäften zu befassen und beeinflusste keineswegs die vorher erwähnten Unterhandlungen. Die Beziehungen zu dem Vertreter der Vereinigten Staaten in Petersburg sind nie unterbrochen gewesen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Böckel, beide in Wiesbaden.

Für den Monat Juli

nehmen Bestellungen auf den täglich, Sonntags in 2 Ausgaben, erscheinenden

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

nebst 5 Gratisbeilagen entgegengenommene Postausgaben, unsere Posten, die Fiskal-

Expeditionen und die Haupt-Expedition,

Mauritiusstraße 8 (Telefon Nr. 159).

Preis pro Exemplar 50 Pfg. monatlich.

Probenummern jederzeit gratis und portofrei.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 1. Juli d. Js.,

Nachmittags 5 Uhr,

versteigere ich im Versteigerungsbüro, Kirchgasse 23, öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung:

Gas-Lüster, Delgemälde, Divan, Sopha, gepolst. Sessel, Spiegel, Standuhren, zweifach. Kleiderchränke, Spiegelschränke, Bajschkommoden mit Marmorplatten, Klaviere, Vertikows, Teppiche, 1 Garnitur mit zwei Sesseln, Schreibstische, Salontische, Etagere, ca. 150 Meter Herren-Kleiderstoffe, Bilder, Stühle, Tische, Blumentische, Nachttische, Rauchstische, Portieren, Treppenleitern, 4 vollst. Betten, Kleiderkasten, Linoleum, Gardinen, Bettwerk, eiserne Bettstellen mit Matratzen, Ledentischen, Ladenschrank, 1 Faß Weiß- und 1 Faß Rothwein.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt. 3919

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 1. Juli 1905:

Deutsch-amerikanische Gastspiele.

Direction: Kurt Vehrns.

Ueber'n großen Teich.

Heitere Bilder mit Gesang aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner in 5 Abteilungen von Adolph Philipp.

In Szene gesetzt von Regisseur Adolf Sieder, vom „Deutsch-Amerikan. Theater“ in Berlin. Dirigent: Kapellmeister Karl Högel.

1. Bild: Auf der Einwanderungsbahn.

In der Bay von New York befindet sich die Einwanderungsbahn „Old Island“ genannt. Tausende von Auswanderern werden dort vor ihrer Landung einem Verhör unterworfen. Die Einwanderungskommission entcheidet nach demselben, ob dem Einwanderer die Landung zu gestatten ist.

2. Bild: In New-York.

Ein Abenteuer in der Nähe von New-York.

3. Bild: Dankfesttag in der 5. Avenue.

Alljährlich erklärt der Präsident der Vereinigten Staaten den letzten Donnerstag des Monats November als Dankfesttag. Dieser Tag wird alljährlich entsprechend gefeiert.

4. Bild: Dankfesttag in Tenementhouse (Mietkaserne).

Vorkommende Gesangsnummern: 1. Bild: 1) Auftrittslied des „Grußli“, 2) Auftrittslied der „Gulda“, 3) Auftrittslied der „Mina Brand“, 4) Auftrittslied der „Schwaben (Ensemble)“, 5) Auftrittslied der „Schwaben (Ensemble)“, 6) Finale. — 2. Bild: 1) Ensemble d. r. „Mach“, 2) Großes Finale. — 3. Bild: 1) Einlage der „Mina Brand“, 2) „Mina die Köchlerin“, 3) Großes Finale, 4) „Moll, mein kleiner Neger“ (Mollodram). — 4. Bild: 1) Finale.

Nach dem 1. u. 3. Bilde findet eine längere Pause statt.

Kassenschließung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 2. Juli. — 2. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl. Christenlehre 11.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Missionar Rutenfranz. Mit 8 u. 9 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Mit 6 u. 7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Vergilische

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grün. Mit 8 u. 9 Uhr: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Bismarck. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grün.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Jugendfrauenverein der Vergilischen Gemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Dienstag, den 6. Juni, Nachmittags 4—6 Uhr: Verein für Basler Frauen-Aktion. Mittwoch, Abends 8 Uhr: Pfingst-Jugendfrauen-Verein. — Versammlung für Frauen.

Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Realitätsgemeinde. — Ringkirche.

Gemeindegottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Ringshausen. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller.

Mit 8 u. 9 Uhr: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Hilspred. Schüller.

Glacetal

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Gemeindekirche: Gottesdienst: Herr Pfarrer Dietz.

Bei Familien im Saal des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3, Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter: Herr Pf. Risch u. Hr. Dr. Schüller.

Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-Serein). Dienstmädchen sind herzlich willkommen.

Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Realitätsgemeinde.

Kapelle des Paulinenstifts.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Hr. A. Jäger.

Kapellen-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt u. Abendmahl. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Dienstag, Karrenweg 8, Abends 8.30 Uhr: gottesdienstl. Versammlung. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Gebetsabend.

Mittwoch, Abends 9.30 Uhr: Männerchor.

Dienstag, 9 Uhr: Gemischter Chor.

Prediger A. Karbinsky

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsserein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeindefeststunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Hinterh. Part., 1. St., kleiner Saal.

Sonntag Nachm. 2 Uhr: Arris- und Posaunenfest in Dieblich a. Rh. Abends 12.45 Uhr vom Vereinshaus, Platterstr.

Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Mitgliederversammlung der Jugendabteilung.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Mitgliederversammlung.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streicherchor u. Turnen.

Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe u. Turnen.

Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

H. Kimmels, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Euchar. 8: Matins and Choral Celebration & Sermon, 1: Evens. and Litany 6.

Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins 8. Eyocept. Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. No service on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Junger Butsche

gesucht für sofort 3914

Oranienstr. 33, im Hof.

Zum Wäschstricken eine

saubere Frau od. Mädchen

für sofort gesucht. H. Bruns.

Schwalbacherstraße 29. 3919

Verblendstein-Werker

gesucht. 3915

Gehr. Kopp.

Widenstr. 8.

Möbl. Zimmer mit Kasse, per

Woche 4 Mk., sof. zu verm.

Wendenstr. 20, Wob. 1. 3916

Wendenstr. 20, Wob. 1., möbl.

Manjard, 3 P., p. Woche

mit Kasse, sof. zu verm.

Wendenstr. 3, Wob., 2 Zim. u.

Küche zu verm. Näheres

Wendenstr. 31. 3928

Gelehrtenstr. 10, 1 Zimmer u.

Küche zum 1. Okt. zu verm.

Näh. Nr. 5, 1. Et. 3930

Wendenstr. 12, Wob., 3 Zim.

mit Kasse, sof. zu verm.

Näh. das Baudureau. 3933

St. Villenbauplatz,

in schöner Lage, an fertiger,

ausgebauter Straße mit gutem

Plane nach alter Bauordnung,

sehr billig unter günst. Zahlungs-

bedingungen zu verkaufen.

Off. unter V. 20 an die Exp.

d. Bl. 3921

Cigarren-

Geschäft

im Centralpunkt der Stadt gelegen,

wegen anderweitigen Unternehmens

bis zu verl. Offert. unt. C. G.

3960 a. d. Exp. d. Bl. 3861

Kleine leichte gut erh. Feder-

rolle, ca. 15 bis 20 Zentner

Tragkraft sof. zu kaufen gesucht.

Offert. unter H. W. 3927 an die

Exp. d. Bl. 3927

Guterd. saub. gr. und klein. runder

Gartentisch

nebst 4 Stühlen weg. Platzmangel

sofort zu verkaufen. Adressir. 25,

Stb. 1. Et. 1. 3926

Ein 6-jähr Wallach

1.50 groß, fromm, ein- u. zweif.

gefahren, steht zu verkaufen. Näh.

Karstr. 20. 3922

Verkaufter in ein ganz neues

Damenrad billig zu verkaufen.

Wob. 24. Jumbelstr. 3923

Per sofort

ein Hausdiener

für Krankenwagen und Stagenarb.

gesucht. Off. unt. J. H. 3926

an die Exp. d. Bl. 3926

Eine Wohnung im Vorderb.,

1 Zim. u. Küche auf 1. Juli

zu verm. Hochhäuser 6/8. 3880

Hochhäuser 8 wird ein 3881

Kutscher gesucht.

Ein schöner weiß. Sportwagen,

Gummireifen, billig zu verk.

Nähstr. 20, B. r. 3883

Schön möbl. Zimmer m. 2 B.

an 2 anst. Leute zu vermiet.

Krankestraße 15, 9. 1. 3884

In meinem Hause, Doyheim,

2 Zim. u. Küche, ist eine schöne

2-Zimmerwohnung mit Zubehö-

per sofort oder 1. d. zu vm. 3905

M. or. 4, 2, 2 teere Zim.

in guter Lage zu ver-

mieten. 3906

Sehr schöne 19, schöner Laden

mit 4 Zimmern und reichl.

Zubehö. zu vermieten. Näheres

das. 1. Et. r. 3908

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

J. Meier
Immobilien-Agentur
Wiesbaden

Tannuistrasse 28.

Vom 1. Juli 1905 an erstreckt sich der Betrieb meiner

am 1. April 1889 gegründeten Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
welche sich durch die Art ihrer Geschäftsführung während dieser 16 Jahre ein nicht alltägliches Ansehen verschafft hat und das auch für die Folge behauptet werden soll,
über sämtliche Länder von Europa.
Durch meine Studien-Reisen:

In den Kaiserthümern Russland mit Polen und Finnland, Oesterreich-Ungarn und Türkei;
In den Königreichen Schweden und Norwegen, Spanien, Preussen, England-Schottland und Irland, Italien, Dänemark, Rumänien, Portugal, Bayern, Griechenland, Serbien,
Niederlande, Belgien, Württemberg und Sachsen;
In den Grossherzogthümern Baden, Mecklenburg-Schwerin, Hessen, Oldenburg, Sachsen-Weimar-Eisenach, Mecklenburg-Strelitz und Luxemburg;
In den Herzogthümern Braunschweig, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Anhalt, Sachsen-Koburg-Gotha und Sachsen-Altenburg;
In den Fürstenthümern Bulgarien, Montenegro, Lippe, Waldeck, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuss-Gera, Schaumburg-Lippe, Reuss-Greiz, Liechtenstein und Monaco;
In den deutschen Reichsländern;
In den Freistaaten Frankreich, Schweiz, Andorra und San Marino;
In den Freien Städten Hamburg, Lübeck und Bremen;
In den Neutralen Gebieten Moresnet-Altenberg und Neutrales Gebiet zwischen Gibraltar und Spanien;
sowie in Marokko und Kleinasien;

habe ich eine umfangreiche Kenntnis von Städten und Ländern, Völkern, sowie deren Sitten und Gebräuchen erworben, mit einer erstaunlichen Zahl von Personen jedweden Standes Bekanntschaft gemacht und weitgehende geschäftliche Beziehungen angebahnt, ganz besonders zu der vornehmen und begüterten Welt.

Die Erfahrungen und Kenntnisse, die ich auf diese Weise gesammelt habe, werden auch für meine Auftraggeber von nicht zu unterschätzendem Nutzen sein und so bitte ich ergebenst um gefällige Erteilung von Aufträgen, deren gewissenhafte Ausführung ich mir stets angelegen sein lassen werde.

3893

Aufträge zu

An- und Verkäufen von Immobilien jeder Art,
insbesondere

An- und Verkäufen, Pachtungen und Verpachtungen von
Hotels, Restaurants, Sanatorien und dergl. Etablissements,
An- und Verkäufen von Villen, Schlössern und Gütern.

Esg verbunden mit meinem Immobilien-Geschäft ist auch meine

Hypotheken-Agentur.

Auf meinen Bureau wird in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache korrespondiert; Briefwechsel in allen anderen europäischen Sprachen kann stattfinden.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, herrlicher Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldnähe, hübsch, Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, beste Verbindung mit elektr. Bahn u. Bahnhof jederseits. Näheres bald. 2268
Max Hartmann.

Kleine Villa

in herrlicher Lage, 6 schöne Zim., Parkanlagen etc., prachtvoll. Garten, für 16.500 zu verkaufen. Off. sub B. II. postlag. Diebst. a. Rh. 1138

Villa, nahe der Wiesbaden, 11 Zimmer u. 14. Garten, prachtvolle Aussicht, für 22.000 zu verk. Offert. von Selbstkäufer erbeten u. B. II. postlagend Diebst. a. Rh. 1089

Zu verkaufen

Kleine Villa, Wiesbadener-Strasse 37, vor Sonnenberg, mit Garten, 6 Zimmer und Zubeh., schöne Terrasse u. Nebengeb. Näheres bald. 2270
Max Hartmann.

Neuere, eleg. eing. Villa zum Kleinw., 9 Zim., Garten, Centralheiz., in gef. Lage, preisw. zu verm., event. zu verk. Ausl. Karst. 4. Beschäftigung täglich vor 11 Uhr ab. 3911

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Bestands Wein Gelegen-heit zu preiswerter Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, gutgebauten Grundstücks mit 100 Hypotheken. Off. Ausfragen von Selbstkäufer erbeten. sub B. II. H. 3527 an die Exped. 3528

Hübsche Wohn- und Geschäftshäuser

in groß. Vorstadt Wiesbadens zu verk. Offerten u. H. W. 2427 an die Exped. d. Bl. 2431

Neues Landhaus

mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Näheres bei J. Schulte, Bürgermeister a. D. Winkel a. Rh. 772

Kleines Haus,

2 Wohnungen, Obdach mit vielen tragbaren Säulen, Stall, Remise, Zubehör. zu verk. 2097
Wohn. in der Exp. d. Bl.

Villa

mit 2 Wohnungen von 6-7 Zim., Garten, zu kaufen gesucht. Offert. sub A. I. postlag. Diebst. a. Rh. nur v. Befiger. 1139
Villa, vordere Mainzerstr., mit 8 Zim., 6 Bäder, elektr. Licht, Gas, Garten, auf 10. zu verm. oder zu verk. Näb. d. Kraft- Erbacherstr. 7, 1. 8518

Immobilien- u. Hypothek.-Agentur Daniel Kahn,

Seerobenstraße 6, 1. Stock, empfiehlt sich dem geehrten Publikum bei entgegenkommender und billiger Berechnung. 3812
Sichere Sprechzeit täglich von 1 bis 3 Uhr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53, 1. St., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, weibl. Stadth., mit 10 Zim., 4 Zimmer-Wohn., Weinlese, große und kleine Fronten, sowie Hinterhof, mit 2-Zimmer-Wohnung, für 165 000 M. mit Ueberfl. von ca. 2000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Bismarckstr. mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, Vorküche, Backst., Hinterhof, mit 2-Zimmer-Wohnung, für 180 000 M. mit Ueberfl. von über 1500 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Nähe Bismarckstr. mit 3-Zimmer-Wohn., Hinterhof, Vorküche, Stall und 3- und 2-Zimmer-Wohnung für 180 000 M. mit einem Ueberfl. von über 1800 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

In schöner freier Lage bei Dogenheim ein neues, in Blöcken geb. Haus mit 2-Zimmer-Wohnung und Küche, 1. und 2. Hof, Garten, Terrain 31 Acker, für 20000 M. mit einer Ang. v. 1000 bis 1500 M. zu verk. Ferner ein Haus v. Sonnenb. mit 2 Wohn. von 3 Zimmern und Bad., sowie Front- u. Hinterhof, für 28 000 M., sowie versch. in. und größere Häuser mit Gart. in Schierstein und Gießen zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein schönes, mit allem Komf. ausgest. Haus am Ring, wo Läden abgebaut werden können, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnung, großem Hof, Backplatz, für 145 000 M. mit Ueberfl. u. 1100 M., wegzugehen zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit 2-Zimmer-Wohn., jede Etage, Hinterhof, große Verfl., Lager oder Vorküche, mit Gas- und Wasserleitung, große Tordüre, schöne freie Lage, Balkone u. s. w. für 98 000 M. mit einem Ueberfl. von ca. 1200 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentables Haus, sehr gute Geschäftslage, mit 3 groß. schönen Läden und 2-Zimmer-Wohnung für 142 000 M. sowie ein 11. Haus, Karststr., für 55 000 M. und ein Haus, Nähe Emserstr. mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Tordüre, 11. Hinterhof, für 112 000 M. mit einem Ueberfl. von über 1000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues rentables Gehäus mit 10 Zim. u. 2-Zimmer-Wohnungen mit allem Komf. ausgest. für 100 000 M. zu verk., sowie ein Haus, Höhenlage, mit Gart. 4- und 5-Zimmer-Wohn., jede Etage, Fronten-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine prachtvolle Villa zum Kleinwohnen, schöne Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerkammer, Zimmer, Vorküche, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenkammer, Stall, Remise, Aufstiegswohnung, großen angelegten Garten u. s. w. für 240 000 M. zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Vorstadtlagen zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Bauplätze, Dogenheimstr., per Fläche 880 M., zu verkaufen Off. u. E. M. 42 an die Exped. d. Bl.

Rentabl. Stagenhaus, für Rechtsanwält. od. Arzt passend, Adelheidstr., zu verk. Offert. unter E. M. 43 an die Exp. d. Bl.

Stagen-Villa, 6½ rentirend, f. Sanatorium, ev. Pens. geeignet, beste Lage, preisw. zu verk. Off. unter E. M. 44 an die Exp. d. Bl.

Hotel mit Restaurant, f. gut gehend u. beste Lage, umfange halber mit 50 000 M. Kaufzahlung zu verk. Off. u. E. M. 345 an die Exp. d. Bl.

Gastwirtschaft, in pr. Lage mit großem Bierconsum, und 12 000 M. Kaufzahlung zu verk. Off. u. E. M. 346 an die Exp. d. Bl.

Villa, Bismarckstr., für eleg. ausgest. preisw. zu verkaufen Off. u. E. M. 347 an die Exp. d. Bl.

Sprechzeit:

Im Sommer: 8-9 und 3-5 Uhr,
Winter: 9-10. 3-5.

Telephon 215.

Telegramme: „Globus“ Wiesbaden.

Grundstück-Gesuche.

Abbruch-Grundstück

im Innern der Stadt, wird sofort bei vollständiger Auszahlung gekauft. Berücksichtigung findet die Ausbeutung des Grundstücks, planlos und genaueher Preis. Direkte Offerte vom Befiger unter Chiffre O. O. 3529 erbeten an die Exped. d. Bl. 3530

Wirklich rentables

Haus

zu kaufen gesucht. Offerten von Eigentümern erb. sub H. S. I. an d. Verlag d. Bl. 1137

Rentables Haus,

2x3 Zim., m. Hinter- od. Seitend., Doppelkammer, Schornstein, Süd- oder Westseite bevorzugt, zu kaufen gef. Off. mit Preis, Mietz. u. s. w. unter H. V. 16 Hauptpostlag. Agenten verbeten. 3761

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Privatkapital

auf Hypotheken anzulegen: 2 mal 50-70000 M. fest auf prima Rentenbänken à 3½, 4 und 1 mal 20000 M. fest à 4½ % per 1. Juli d. J. Offerten unter P. K. 2962 an d. Exped. d. Bl.

Wer Geld

von 100 aufwärts (auch weniger), zu jedem Zweck braucht, könne nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg i. Pr., Königl. Postfach. Ratenweise Rückzahlung. Rückporto. 1141

Darlehen

bis 300, ratenweise Rückz., coul. Beding. gibt direkt und schnell Geldbaum Berlin, Großgörschenstr. 4, Bohl. Dankschreiben. Rückporto. 245/112

70 000 M., 1. Hypoth., mündel-sicher, abzugeben. Offert. unter E. M. 348 an die Exped. d. Bl. 2904

Hypotheken-Gesuche.

Gesucht

ca. 15000 M. auf hochprima 2. Hypoth. Offert. sub S. II. an den Verlag d. Blattes. 1140

Gesucht 20-45 000 auf hochf. 1. Hypoth. Off. von Selbstgebern erbeten sub A. I. postlagend Diebst. a. Rh. 1037

20 000 Mark

auf 2. Hypothek auf dem Grunde (Geschäftshaus), unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerber mögen ihre Adresse und d. Angabe des Zinsfußes u. P. H. 100 an d. Exp. d. Bl. ein Agenten verbeten. 887



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innig geliebten Gatten, unseren guten Vater und Schwiegervater,

Herrn Kaufmann Joseph Poulet,

gestern, nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr, aus diesem Leben abzurufen. Er starb im Alter von 64 Jahren infolge eines Herzschlags.

Statt jeder besonderen Mitteilung zeigen dies allen Freunden und Bekannten an

Helene Poulet, geb. Stevens.
Anna, Joseph, Elisabeth, Jakobine,
Margarethe, Peter, Franz, Hans,
Helene Poulet,
Dr. Anton Rintelen.

Wiesbaden und Prag,
den 30. Juni 1905.

Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 2. Juli, vormittags 11 Uhr**, von der Leichenhalle auf dem alten Friedhofe aus und das Seelenamt am Montag, morgens 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, in St. Bonifatius. 3934

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 3052

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-
särge aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Sarg-Magazin

Oranienstr. 16. Th. Zeiger, Oranienstr. 16.

Grosses Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge,

sowie ganze Ausstattungen zu reellen
billigen Preisen. 1450

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu reellen Preisen.

Nächste Etage der Haltestelle der elektrischen Bahn Weisenburg-
oder Hellmündstrasse. 3929

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu reellen Preisen.

Kein Laden.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn. Moritzstr. 49, Telephon 3323.

Grosses Lager in allen Arten von Holz- und
Metallsärge. Complete Ausstattung. Übernahme
von Leichen-Transporten. 2562

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Grosses Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
särge, sowie complete Ausstattungen zu reell-
billigen Preisen. Transport mit privatem Leichen-
wagen. 3707

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Baupläge Nr. 3 bis 7 aus dem hiesigen Hofhaus-
gelände sollen zum letzten Male am
Montag, den 17. Juli 1905,

Nachmittags 6 Uhr,

im hiesigen Rathause versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unter-
lagen liegen in meinem Amtszimmer — Rathaus — während
der Sprechstunden offen.

Es wird bemerkt, daß mit einer geringen Einschränkung
dreissigig gebaut werden darf.

Der Zuschlag wird nur solchen Steigern erteilt,
welche unbedingt als zahlungsfähig bekannt sind oder ihre
Zahlungsfähigkeit vorher durch Hinterlegung der Anzahlung
($\frac{1}{2}$ des jeweiligen Kaufpreises) in Bar oder mündelsicheren
Wertpapieren dem Versteigernden gegenüber nachweisen.

Nachgebote werden nur dann angenommen, wenn sie
unmittelbar am Schlusse der Versteigerung abgegeben
werden und das letzte Höchstgebot bei der Versteigerung um
mindestens 10 pCt. übersteigen.

Sonnenberg, den 28. Juni 1905.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

3920

Bekanntmachung.

Die Liste über die Abschätzung der Flurschäden im
Sichtertal liegt von heute ab eine Woche lang auf hiesiger
Bürgermeisterei zur Einsicht der Interessenten offen.

Sonnenberg, den 30. Juni 1905.

3928

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung

Die Lieferung des Bedarfs an **Brechlofs** und
Brennholz für das Kreisland des Landkreises Wies-
baden hier Vestingstraße 16 für die Heizungsperiode 1905/06
soll vergeben werden.

Die Bedingungen können während der Vormittagsdien-
stunden im Kreislande, auf Zimmer Nr. 18, eingesehen
werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift:
„Brennmaterialien-Lieferung“ bis zum 8. i. Mts. an mich
einzureichen.

Wiesbaden, den 27. Juni 1905.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

3921

v. Herberg.

Zwangsversteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Doh-
heim belegene, im Grundbuche von Dohheim, Band 37,
Blatt 1006, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-
vermerkes auf den Namen der Eheleute Fuhrmann
Christian Peter Dauer und Klara, geb. Edel, in
Dohheim eingetragene Grundstück: Kartenblatt 45, Nr. 110,
3231 x., Wohnhaus mit Hofraum, Stall, Seitengebäude,
Scheune und Hausgarten, 7 ar 70 qm groß, mit insge-
samt 396 Mark jährlichem Gebäudesteuereinkommen,
Neugasse Nr. 4, am 5. September 1905, nachmittags 4 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle,
Zimmer Nr. 69, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Juni 1905 in
das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 21. Juni 1905.

3887

Königliches Amtsgericht 12.

In der Ausführung von buntem Mosaikpflaster nach
allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Aus-
führung von allen vorfindenden neu- u. Ampfasterungen
unter feinsten Ausführung und billigster Berechnung halten
sich stets bestens empfohlen. 3342

Bernhardt u. Kaiser,

Pflastermeister,

Kellerstraße 13, 1., oder Bierstadt, Wilhelmstr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 1. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
Morgens 7 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele“. | Auber. |
| 2. Ouvertüre zu „Lestocq“ | Auber. |
| 3. „Bolero“, Ballettmusik aus „Die Stumme von
Portici“ | Auber. |
| 4. Chaconne | Durand. |
| 5. Par-ci, par-là, Polka | Waldteufel. |
| 6. Erinnerung an Lortzing, Fantasie | Rosenkranz. |
| 7. Klangfiguren, Walzer | Joh. Strauss. |

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouvertüre zu „Der Maskenball“ | D. F. Auber. |
| 2. Der Erlkönig, Ballade | F. Schubert. |
| 3. Scène de Ballet | A. Czibulka. |
| 4. Duett und Finale aus „Martha“ | F. v. Flotow. |
| 5. Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper“ | G. Verdi. |
| 6. Fantasie caprice | H. Vieuxtemps. |
| 7. Lagunen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 8. Kadetten-Marsch | P. Sousa. |

Abends 8 Uhr:

- unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**
- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouvertüre zu „Zampa“ | F. Herold. |
| 2. Ave verum, Preghiera
(für Orchester bearbeitet von P. Tschaikowsky.) | W. A. Mozart. |
| 3. Tonbilder aus „Walküre“ | R. Wagner. |
| 4. Le calme, Meditation | Ch. Gounod. |
| 5. Galopp chromatique | F. Liszt. |
| 6. Ouvertüre „Phedre“ | J. Massenet. |
| 7. Auf der Wacht | F. Hiller. |
| 8. Polnischer Nationaltanz | Ph. Scharwenka. |
| 9. Espanja, Walzer | E. Waldteufel. |

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 1. Juli 1905.

168. Vorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Romische Oper in 4 Akten, nach Shafpeare's gleichnamigen Lustspiel
von F. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

(Wiesbadener Neuauflage.)

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed.

Regie: Herr Rebus.

- | | |
|-------------------|-------------------------|
| Sir John Falstaff | Herr Schwesler. |
| Herr Pluth | Herr Hanger. |
| Herr Pluth | Herr Adam. |
| Herr Reich | Herr Schröder-Kaminsky. |
| Herr Reich | Herr Hans. |
| Herr Reich | Herr Krieger. |
| Herr Reich | Herr Engelmann. |
| Herr Reich | Herr Deute. |
| Herr Reich | Herr Andriano. |
| Herr Reich | Herr Spies. |
| Herr Reich | Herr Berg. |
| Herr Reich | Herr Gert. |
| Herr Reich | Herr Salzmann. |

Bürger und Bürgerinnen von Windsor.

Mummenschanz-Maschinen, Knechte, Räuber, Aufwärter.

Ort der Handlung: In und bei Windsor. Zeit: Anfang des
15. Jahrhunderts.

Herr Pluth Herr Basi vom Großherzog, I. Hof- und
Nationaltheater in Mannheim a. G.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine Pause von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 2. Juli 1905

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger
Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtleitung: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef
Schlar. Vorste: Josef Paul.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
Optische Anstalt 84
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Saugasse 5

Saalbau Friedrichshalle,

Maierlandstr. 2. Haltest. d. elektr. Bahn.

Sonntag, den 2. Juli:

Große Tanzmusik.

Gut besetztes Orchester.

Achtungsvoll Karl Eichhorn.

3913

Alte Adolphshöhe

Samstag, den 1. Juli 1905:

Grosses Militär-Konzert

der gesamten Kapelle des Füsil.-Regim. von Geroldorf (Kurb.)
Nr. 80, unter Leitung des Kapellmeisters **E. Gottschalk.**

NB Zum Schluss: **Grosses Schlachten-Potpourri**
von Saro unter Mitwirkung eines Tambour-Corps.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

3932

J. Pauly.

5 Minuten links vom Bahnhof. **Niedernhausen i. T.**

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute
Küche, Getränke jeder Art. — Prachtige Lage in waldreicher
Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder.
— Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc.
1016 **Bez. Franke.**

Telefon 453.



Gegründet 1886.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden, sowie einer geehrten Einwohnerschaft Wiesbadens bringe hierdurch zur Nachricht, daß ich von heute ab meine Fischhandlung nach dem für mich **eigens** eingerichteten Lokale

Ellenbogengasse 3

verlegt habe.

Wie bisher so ist es auch ferner mein strengstes Prinzip meinen verehrl. Abnehmern **nur allerfrischeste, feinste Ware** zum billigsten Tagespreise anzubieten und bitte ich das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtend

Johann Wolter,

Ostender Fischhandlung.

Eines der ersten und ältesten Spezialgeschäfte Wiesbadens.

Eröffnung Samstag morgen.

NB. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich den Verkauf auf dem Markte, der für mich ungünstigen Marktverhältnisse wegen, nur noch Freitags in beschränkter Weise fortführe. 3848

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie Nachbarn und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich das Haus mit Geschäft des Herrn **Carl Petry, Steingasse 6**, käuflich erworben habe und das Geschäft auf meinen Namen vom 1. Juli fortführen werde. Ausgestattet mit **frischer, bester Ware** wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich zur Eröffnung frisch geschlachtete und empfehle

prima Schweinefleisch,

in Qualität Hausmacher-Wurst in verschiedenen Sorten, sowie rohen und gebackten Schinken zu billigsten Preisen.

Mit der Bitte um zahlreichen Besuch zeichnet

3882

Hochachtend

Joseph Seilberger,

Edle Fischgraben.

Steingasse 6.

Westlicher Bezirksverein.

Unser diesjähriges

Sommerfest

findet **Mittwoch, 5. Juli**, von Nachmittags 5 Uhr an, in den Räumlichkeiten der

Klostermühle

statt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins laden wir hiermit zu recht zahlreichem Erscheinen ein. 3907

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär- Verein.

(C. B.)

Samstag, den 1. Juli er., Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal,

wozu ergebenst einladet

3865

Der Vorstand.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 18

In meinem Neubau Friedrichstraße 4 in Dohlem sind mehrere Wohnungen per 1. Okt. zu vermieten, eine von 4 Zimmern, Badzimmer und Zubehör. 3901

Friedrich Bonhaußen.

Neueste wicht. hygien. Erfindung

zur Verminderung häusl. Sorgen — **concurrentlos**. — Besitze gold. Preis-Medaille, Ehrenkreuz, Ehrenplomben, sowie deutsch. und englisch. Patentamtsschutz. Ständ. Jahrel. brauchbar. W. 2. Anfr. erb. H. Engelhardt, Berlin R. 41, Bergstraße 80. 243/118

Piano, gut erhalt., f. 170 Mark, Mk. zu verkaufen Moritzstr. 4, 8. St. 3903

Eine Bedfrau

gef. Kirchstraße 11. 3904
Näherberg 85, 2 Z. u. K. auf 1. Aug. zu verm. 18 Mk. 3885
Balsamstr. 2, 2 gr. Zimmer u. 1 Küche, Stb., 2 Tr., per 1. Okt. z. verm. R. 6. Dint. 3886

Krieger- und Militär-Verein

Gegründet 1879.

Samstag, den 1. Juli er., finden im Vereinslokal „Westendhof“ statt:

1. Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

Erhöhung des Sterbegeldes (Satzungsänderung).

2. Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1) Entf. Beschlusfassung über die Erhöhung des Sterbegeldes.

2) Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreichem Besuche ein

3869

Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria“.

Heute Samstag, Punkt 9 Uhr,

General-

Versammlung

im Vereinslokal (Westendhof).

Zahlreiches Erscheinen wünscht

3902

Der Vorstand.



Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 30. Juni, morgen Samstag, den 1. Juli,

Grosse

Militär-Concerte

ausgeführt von der gesamten Kapelle des **Garde-Kürassier-Regts.** aus Berlin, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirezenten **Ruth.** Eintritt à Person 30 Pf., wofür ein Programm.

Die Konzerte finden bestimmt bei jeder Witterung statt. 3889

Großes Sommerfest der Gut-Templer-Lodge „Tanunswacht“.

J. C. G. T.

verbunden mit **Konzert und Tanz** im Freien am **Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr**, unter freundschaftlicher Mitwirkung des **Bierstadter Männer-Gesangsvereins**, im prächtig gelegenen **Garten-Restaurant**

am Bierstadter Wartturm

U. A. werden Herr Dr. med. **Wiede-Waldhof**, **Eigershausen** und Herr **Eisenbahn-Direktor a. D. de Terra-Maburg** eine Ansprache halten.

Alle Freunde und Anhänger der **Mäßigkeit** und **Entscheidungsfähigkeit** werden hierdurch nebst ihren werten Angehörigen ergebenst eingeladen.

3874

J. K.: Otto Dittrich.

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, 4 Wörthstraße 4.

Gründungs- und Ausbildung von Herren u. Damen zu perfekten Buchhaltern u. Buchhalterinnen. Nur gediegener Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar. Keine Vorauszahlung.

Borgfällige Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen erhalten. 3829

Gold- Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Pottsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt. Telefon 3083. **Badhaus** English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch. 3093

Makulatur,

per Centner Mk. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe

alle Sorten fr. Hausmacher Wurst

bei 3511

F. Budach, Walramstraße 22

Freibank.

Samstag, morgen 7 Uhr, **Minderwerthiges Fleisch** zweier Lagen (40 Pf.), eines Kalbes (40 Pf.).

Wiederverkäuern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Bierbrau und Kaffeegebern) ist der Verkauf von **Freibankfleisch** verboten. 3924

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.



la. Pferdefleisch

empfehlen **Neue Pferdemezgerei**

heute nur Metzgergasse 6.

Telefon 3244. Telefon 3244.

Gleichzeitig bringe mein **Speisehaus** in empfehlende Erinnerung.

Täglich **warmes Essen** zu jeder Tageszeit. 3899

Sauerbraten mit Kartoffeln ganze Portion 25 Pf.

Schweinbraten „ „ 30 „

Rumsteak „ „ 40 „



Heute werden **zwei junge Pferde** in nur la Qualität **ausgehauen.**

M. Drete,

17 Hellmündstrasse 17.

früher Hochstraße 18.

Telephon 2612.

Bitte auf Hausnummer zu achten. 3516

Wohnungs- Anzeiger.

Mietgeluche

Sunges, kinderloses Ehepaar f. zum Beziehen per 11. Juli freudl.

3-Zimmer-Wohnung

nebst üblichem Zubehör. Angeb. m. Preis sind bis spätestens 30. Juni an Bernhard Klötzing, Königshütte OS., zu richten. Spätere Offerten werden nicht berücksichtigt.

Kleine Villa

oder Landhaus, 6-7 Zim. nebst Zubeh., event. Stallung u. Gärten, zum Alleinbewohnen bei Vorlaufrecht zu mieten gesucht. Off. mit Mietpreis unter H. J. 335 an die Exp. d. Bl. 3855

1 gr. Zimmer oder Zimmer und Küche in ruhiger Gasse zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. F. P. 3639 an die Exp. d. Bl. 3641

Zu mieten gesucht ein leeres, feines photogr. Atelier mit vorz. Ausstattungsgegenständen.

In Betracht können nur kommen Bildhauer, Zeichner, Kleinbild-, oder ganz unmittelbare Nähe derselben. Ausführ. Off. u. Z. M. 234 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, 4 Zim., Küche, hochherst. Wohn- u. 3 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift u. per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

8 Zimmer.

Kirchgasse 10, 2, 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2907

7 Zimmer.

Wilhelmstr. 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

5 Zimmer.

Dambachstr. 12, 5 Zim., Bad, Speisekammer, Balkon sofort zu verm. Näh. bei C. Philipp, 3817 Dambachstr. 12, 1.

4 Zimmer.

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Neuau Philippstr. 8, 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

3 Zimmer.

Geiselstr. 2, 3 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Neuau Philippstr. 8, 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Niederstr. 6, n. der Doh. Heimerstr., schöne Wohnungen, 1. u. 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekammer, Kell., Balkon, 1. u. 2. Etage u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Leere Zimmer etc.

Doh. Heimerstr. 60, heizb. Mans. an all. inst. unabh. Frau gegen Hausarbeit zu vermieten. Näh. d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Reinigungsstr. 10 u. 12. Et. 4 Zim., Bad, 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverein d. f. d. Bl. 8905

Trauringe



Etich von Karl 5.- an. Friedrich Seelbach, Uhren, Goldwaren, Optische Artikel.

Sie essen u. trinken gut in meinen Weinstuben Liebfrauenplatz 12 am Dom. 327 Franz Kirsch, Weinhandlung, Mainz.

Eine Qual

find alle Hautunreinheiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finne, Flechten, Bläschen, Hautkr., Gesichtspustel etc. Daher gebraucht man nur Seifenpuder.

Seifenpuder: Seife v. Bergmann & Co., Nader, deutl. mit Schuhmarke: Seifenpuder, 5

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 151.

Samstag, den 1. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Emstlicher Cheil

Bekanntmachung

betreffend die Gastpflichtversicherungsanstalt der Hesse-Rassauischen landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft.

Gemäß § 50 Absatz 2 der Satzungen der Gastpflichtversicherungsanstalt der Hesse-Rassauischen landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß diese Anstalt mit Genehmigung des Reichs-Versicherungsamtes am 1. Juli d. Js. eröffnet wird.

Ich bemerke dabei, daß die Beteiligung der Landwirte unseres Bezirks an dieser gemeinnützigen Einrichtung eine außerordentlich erfreuliche ist. Nach den Bestimmungen der Satzungen war die Eröffnung der Anstalt davon abhängig gemacht, daß 1500 Betriebsunternehmer mit einem Arbeitsbedarf von 1 Million Arbeitstagen ihren Beitritt erklärten. Diese Zahlen sind in überraschender Weise überholt worden: In dem kurzen Zeitraum von 2 Monaten haben 7500 Betriebsunternehmer mit einem Arbeitsbedarf von über 3,600,000 Arbeitstagen ihren Beitritt erklärt.

Unter diesen Umständen ist auf eine gedeihliche Entwicklung der Anstalt mit Zuhilfenahme zu rechnen. Diese Entwicklung wird um so günstiger sein, je mehr Mitglieder auch in Zukunft ihren Beitritt erklären. Es ergeht daher hiermit erneut die Aufforderung zur weiterer zahlreicher Beteiligung.

Beitrittserklärungen sind an den unterzeichneten Landeshauptmann der Provinz Hesse-Rassau zu Cassel zu richten. Es empfiehlt sich, zu diesem Zwecke eine Postkarte mit folgender Erklärung zu benutzen:

„Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Gastpflichtversicherungsanstalt der Hesse-Rassauischen landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft. Mit den Satzungen der Anstalt bin ich bekannt und unterwerfe mich ihnen. Ein Exemplar derselben bitte ich mir zuzusenden.“

Vor- u. Zunamen, Ort (Kreis) den 1905.

Wenn sich die Versicherung auch auf Beschädigung durch Schusswaffen erstrecken soll, so ist dies besonders zu bezeichnen. (§§ 20, 24 der Satzungen).

Cassel, den 23. Juni 1905.

Der Landeshauptmann der Provinz Hesse-Rassau.
Niedesfel, Freiherr zu Eisenbach.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. Juni 1905.

3814

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Straße zur Teilung des Baublockes „Prinz Heinrich“ und Rainzerstraße einerseits und Ring- und Leisingstraße andererseits hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Juli er. beginnenden bis einschließlich dem 31. Juli er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3842

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung der Pläne des Wettbewerbs für die Bebauung des Dern'schen Terrains wird am **30. Juni mittags 1 Uhr**, geschlossen.

Die Einlieferer derjenigen Projekte, denen kein Preis zuerkannt und welche nicht angekauft sind, werden ersucht ihre Pläne in der Zeit vom **3. bis 10. Juli d. Js.** gegen Entlohnung der Quittung beim Botenmeister des Rathauses in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig wird denselben gegen ordnungsmäßige Quittung der für die Wettbewerbs-Unterlagen gezahlte Betrag von 3,00 M. dabeist zurückgestellt.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

Der Magistrat.

Städtisches Badhaus zum Schützenhof.

Preise der Thermalbäder während der Sommermonate: (1. April bis 1. Oktober): Vormittags bis 1 Uhr 1.20 Mk. Nachmittags 1.—Mk.

Das Abonnement ist gänzlich aufgehoben.

Der vorstehende Tarif hat vom 1. Juli 1905 ab Gültigkeit.

3752

Städtische Krankenz. u. Badhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juli d. Js., nachmittags, sollen im Walddistrikt „Neroberg“:

1. 2 Rmtr. eich. Scheitholz,
2. 4 „ buch. (— Altholz —) und
3. 2 „ buch. Prügelholz

öffentlich meistbietend versteigert werde.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3776

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Festlegung des Teiles A. B. C. D. der Nikolastraße, zwischen Kaiser Wilhelm-Ring und Prinz Eitel-Friedrich-Straße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Juli beginnenden und einschließlich dem 31. Juli er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3841

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli er. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr aufgehend, werden im Leihhaus, Reugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 6. Juli er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 7. Juli er. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1905.

3564

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung von **Tüncher- und äußeren Anstreicherarbeiten** während der Sommerferien 1905 in den nachstehenden städt. Schulen und zwar: **Los I, Volksschule am Blücherplatz** (Kalkfarbenanstrich im Keller, Delfarbenanstrich von Einfriedigungsgittern), **Los II, Volksschule an der Castellstraße** (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachuntersichten u., Trockenlegung und Verputzen von Wänden), **Los III, Mittelschule an der Stiftstraße** (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachuntersichten), **Los IV, Mittelschule an der Rheinstraße**, desgleichen, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. II. 6 Off. Los . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. Juli 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3840

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncher- und Anstreicherarbeiten** während der Sommerferien 1905 in den nachstehenden städt. Schulen, und zwar:

- a) **Mittelschule an der Eulienstraße, Los I,**
- b) **Gewerbeschule** (Treppenhause im alten Teil), **Los II,**

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 3. Juli er. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. II. 5 Los . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. Juli 1905, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen

Wiesbaden, den 23. Juni 1905.

3590

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die **Erneuerung bzw. Belegen von alten Holzfussböden mit neuen Yellow-pine-Bäumen** in den Zimmern Nr. 1, 8, 9, 10, 14, 16, 18, 22 und eventl. 20 der **Volksschule** auf dem **Schulberg Nr. 12**, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bis zum Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. II. 7“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. Juli 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

3897

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Herstellung des **Hauptkanals** nach dem Rhein auf der Strecke von der Armenenmühle bis zum Rhein, die in einer Länge von etwa 1300 ffd. Metern aus gußeisernen Röhren und Formstücken von 1000 mm Durchmesser erbaut werden soll, nebst den zugehörigen 13 Einsteigegächten und 2 Schiebergächten soll unter Ausschluß der Materiallieferung für das Bauwerk selbst im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 75a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2.00 Mark bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Hauptkanal nach dem Rhein“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 7. Juli 1905, Vormittags 11 Uhr

Rathaus Zimmer 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Juni 1905.

3446

Städtisches Kanalbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (Ärgl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 30. Juni 1905.

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Müller m. Fr. Gera

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Rieck Landgerichtspräsident
m. Fr. Bromberg
Wiersdorff Fr. Fabrikbes. m.
Sohn Dahlenwareleben
Ebeling Rittergutsbes. Dardes-
heim

Zwei Bäche, Häfnergasse 12
Gierisch m. Fr. Zwickau

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Neumann m. Tocht. Mergen-
heim
Hermann Kfm. Osterspai

Hotel und Badhaus
Continental,
Clemens Kfm. Koblenz

Dahlheim, Taunusstrasse 15
Rüsmann Hotelbes. Hagen
König Rent m. Fr u. Bed.
Würzburg

Einhorn
Marktstrasse 32
Goldstern Kfm. Frankfurt
Suer Kfm. Remscheid
Kohn Kfm. Wien
Eiffler Kfm. m. Fr. Frankfurt
Richter Fr. Euskirchen
Trautenfels Kfm. Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Sander Kfm. Berlin
Otto Berlin
Müller Direktor Leipzig
Walter Amsterdam
Geverding Amsterdam
Krasovsky Leut. Petersburg
Schmidt Dr. med. Charlotten-
burg
Huber Kfm. Tuttlingen
Stavriak Kfm. Köln
Lob Kfm. Dieburg
Hesseler Fabrikant m. Tocht.
Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Creslaw v. Jaczynski Ritter-
gutsbes. Posen

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Lustman Kfm. Nürnberg
Grisinger Kfm. Oberroth
Rittmard Mainz
Stirn Bürgermeister Nürnberg
Gerlach Chemiker m. Fr. Düs-
seldorf

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Goetz Kfm. Simmern
Meyer Kfm. Hannover
Frentzel Kfm. Leipzig
Christmann Fabrikant m. Fr.
Kaiserslautern
Mayer Fr. Basel
Kroßher Kammerrath m. Fr.
Meerholz

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Schuppert Kfm. Laasphe
Schmitt 2 Hrn. Heilbronn
Meister Kfm. Heidelberg

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Bruna m. Fr. Mayen

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Schweitzer Kfm. Berlin
Fleischer Kfm. Berlin
Hiersenmann Kfm. Berlin
Aufrecht Kfm. Berlin
Daufalik Kfm. Dorn
Burchardt Kfm. Berlin
Weiss Kfm. Berlin
Heinemann Kfm. Berlin
Schoeffel Kfm. Stuttgart
Mees Architekt Karlsruhe
Goldmann Kfm. Wien
Tresser Kfm. Offenbach
Thies Kfm. Mannheim
Gareis Apotheker m. Fam.
Waldmohr
Leyden Kfm. Bielefeld
Becker Kfm. m. Fr. Remscheid
Ladenburg Kfm. Karlsruhe
Hobert m. Fr. Dortmund
Diebel Kfm. Stuttgart
Schaeffer Fr. Dortmund
Tresser Kfm. Offenbach
Stone m. Fr. New York
Körber Kfm. Frankfurt
Niederhausen Apotheker Rep-
penau
Lindheimer Kfm. Klingenberg
Furchheimer Kfm. Stuttgart

Hahn, Spiegelgasse 15
Steinbron Oberling m. Fr. Düs-
seldorf
Baum Postverwalter m. Fr.
Schwerte

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Fabian Kfm. m. Fr. Berlin

Happel, Schillerplatz 4
Kohl Kfm. Koblenz
Jäger Kfm. m. Tocht. Köln
Stein Kfm. m. Fr. München
Kestner m. Bed. Waldershausen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Zelle Rent m. Fr. Buffalo
von Koranyi Prof. Dr. m. Fr. u.
Bed. Budapest

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Schwetschke Dr. phil. m. Fr.
Berlin
Beker Kfm. Stockholm

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Königstädter Fabrikant m. Fr.
Ujvidek (Ungarn)
Kiek m. Bed. York

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Richter Direktor m. Fr. Oppeln
Walter Fr. Pledersheim

Kronprinz, Taunusstr. 40
Lischütz Kfm. m. Fr. Warschau

Weisse Lilie,
Häfnergasse 8.
Schmidt Gerichtsvollzieher
Neustadt a. H.
Weisenstein Lehrer m. Fr.
Aulhausen

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Schütz m. Fr. Haag
Cremer Oberlehrer Düsseldorf
Paech 2 Fr. Düsseldorf
Helbing Regierungsbaumeister
Essen

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Langenrück Duisburg
Köhler Kfm. m. Fr. Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Sagelohn Kfm. Berlin
Haas Kfm. Berlin
Lewin Kfm. Hamburg
Boom Fabrikant m. Fr. Arnheim
Bonwitt Kfm. Berlin
Block Kfm. Paris
Küpper m. Fr. Dülken
Schneider m. Fam. Saarbrücken
Koch Laubenheim
Steingasser Kfm. Köln
Lotzy Fr. m. Tocht. Haag
Hummel m. Fr. Hilversum
Reiner Kfm. Berlin

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Bolles New York

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Oetker Dr. Bielefeld
Kipping Rent. Berlin
Goldschmidt Rent m. Bed. Bonn
Tolman Rent. Dr. m. Fr. New-
York

National, Taunusstrasse 21
Lötcher m. Fr. Marienberg
von Schilling Rent. Reval
Garmy Kfm. Mannheim

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Stendahl Stockholm
Peterson Direktor Stockholm
von Oldershausen Baron
Schloss Oldershausen
von Oldershausen Fr. Schloss
Oldershausen
von Goltzheim Leut. m. Fr.
Düsseldorf

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Gronemann Rent. Langensalza

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Krause Dr. med. m. Fr. Würz-
burg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Dallner Kfm. m. Fr. Radesheim
Müller Kfm. m. Fr. München
Weber Kfm. Frankfurt

Zur guten Quelle,
Kirehgasse 3.
Scheurer Herold
Lorenz Nürnberg

Quellenhof, Nerostrasse 11
Schönberger Nürnberg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Koeding Berlin
Peterson Rechtsanw. Dr. Ham-
burg

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Lampert Sekretär Breslau
Flaesch Kampen
Pollitzer Fr. Wien
Zebe Sekretär Breslau
Horn Sekretär Breslau
Bahnhorst Kfm. m. Fr. Magde-
burg
Bette Fr. Wien
Kohl Gutsbes. Katzengrün
Lippert Kfm. m. Fr. Dortmund
Brocke Dortmund
Breinl Fabrikant Aachen
Trautmann m. Fr. Königsberg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Basil Hofopernsänger Mann-
heim
Heuck Dr. jur. Naumburg
Rumpf Dr. med. Köln
Bremme Fr. m. Tocht. Heme-
lingen
Dahlström Dr. phil. Stockholm
de Graaff Oberst Strassburg
Spess m. Fr. Wesel
de Myn m. Fr. Düsseldorf
Rinne Kfm. Köln
Waldhauser Kfm. Köln
van Hilet m. Fr. Holland
Haedrich Kfm. m. Fr. Köln
Kogel m. Fr. Holland

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Mördel Fr. Warschau
Puss Fr. Berlin
Schifferholz Fr. Warschau
Herbst Fr. Rent. Magdeburg

Rose, Kranzplatz 7, C. 2
Walker m. Fr. u. Courier Phila-
delphia
Fitch Fr. m. Tocht. England

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Lemermann Fabrikant Otters-
berg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Alff Kfm. m. Tocht. Prüm
Schlenker Bauunternehmer m.
Fr. Neunkirchen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Heimbach Kfm. Münster
Kuwels Direktor m. Fr. Hirsch-
berg

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Grauborn Rent. m. Fr. Hagen
Stern Referendar Idstein
Sonderens Ober-Ing. m. Fr. Kiel
Görlich Kfm. Berlin
Hamann Kfm. Berlin
Götze Fr. Elberfeld
Haendeler Elberfeld

Spiegel, Kranzplatz 16
Sonder Fr. Erfurt
Freytag Kfm. Berlin
Barasch Kfm. m. Fam. Stettin

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Pöller Dr. Nürnberg
Weisbecker Hersfeld
Fischer Fr. Metz
Müller Kfm. Saarbrücken
Scheibel Kfm. Hannover
Rosenbaum Baumeister Leipzig

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Simmmer Kfm. Koblenz
Daller Kfm. Krefeld
Auser Kfm. Berlin
Paegelow Kfm. m. Fr. Berlin
Geusch Kfm. m. Fr. Berlin
Wicht Kfm. Mannheim
Martens Direktor m. Fr. Ko-
penhagen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Simmmer Kfm. Koblenz
Daller Kfm. Krefeld
Auser Kfm. Berlin
Paegelow Kfm. m. Fr. Berlin
Geusch Kfm. m. Fr. Berlin
Wicht Kfm. Mannheim
Martens Direktor m. Fr. Ko-
penhagen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Simmmer Kfm. Koblenz
Daller Kfm. Krefeld
Auser Kfm. Berlin
Paegelow Kfm. m. Fr. Berlin
Geusch Kfm. m. Fr. Berlin
Wicht Kfm. Mannheim
Martens Direktor m. Fr. Ko-
penhagen

Union, Neugasse 7
Beisel Fr. Friedrichroda
Bikeles Kfm. Wien
Schneider m. Fr. Erbach
Münckens Kfm. Köln

Lipowsky Baumeister m. Fr.
Delkenheim
Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Lopkebur Petersburg
v. Brodsky Charterinoslaw
a. B. Offizier m. Fr. Berlin
Albers Fabrikant Vogelsang
Kramer m. Fr. Amsterdam
von Dostojewsky Fr. Peters-
burg
Müller Fr. Meiderich
Brenner Bergwerksdirektor
Dellwig

Vogel, Rheinstrasse 27
van Hauße Hofrath Peters-
burg
Roekner Dr. phil. Köln
Nihander Stud. phil. Breslau
La-Bonvois Kfm. Erfurt
Vilberg Stuttgart
Huler Darmstadt
Kirsten Kfm. m. Fr. Mannheim
Hoff Köln
Bruckhoff Dr. med. m. Fr. Köln
Pöhlmann Berlin
Sachse Fr. Berlin
Lion Kfm. Frankfurt
Würffel m. Fam. Weisser
Hirsch b. Dresden

Weiss, Bahnhofstrasse 7
Weiss Wien
Zimmer m. Tocht. Fürstenwal-
de
Windhausen Kfm. Burgwald-
mil
Rumpf Pfarrer L. Schwalbach
Gellert Fr. Altenburg
Baltzer Kfm. Diez
Schwarz Architekt Erkelenz

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Uhlig Direktor Keula
Eickler Kfm. Düsseldorf
Nyssen Kfm. Lüttich

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Kissler Rent. m. Fr. Bombay
Hillson Prof. m. Fam. Buenos-
Aires
Walter Rent. m. Fam. Cincin-
nati

In Privathäusern:

Bahnhofstrasse 2
Werner Fr. Hauptm. Bischofs-
walde
Pension de Bruyn
Wilhelmstrasse 38
Kalf Bankier m. Tocht. Zwoile
Negruzzi Rent. m. Fam. Buka-
rest

Brüsseler Hof,
Geisbergstrasse 8.
Opitz Fr. Dr. m. Tocht. Dresden
Villa Carolus, Nerothal 5
Berkenheim Dr. med. Moskau
Vaupel Fr. Rent. m. Tocht. Düs-
seldorf

Villa Frank,
Leberberg 6a
Levertin Fr. Rent. Stockholm
Edström Fr. Rent. Stockholm
Street e. Rent. m. Fr. Nashville
Häfnergasse 46
Neumann Mannheim

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
van Riemsdyk Fr. Kampen
Pension Hella,
Rheinstrasse 26.
David Kfm. Landberg
Evangel. Hospiz,
Emmerstrasse 5

Heuby Kfm. Krefeld
Herrmann Kfm. Gemünden
Müller Pastor m. Fr. Liegnitz
Gadwinkel Dortmund
Sillerbach Kfm. Mühlheim
Seifert Fr. Lehrer Oberalt-
heim

Kindervater Rent. Braun-
schweig
Pfleiderer Kfm. Reutlingen
Pens. Internationale,
Mainzerstrasse 8
Jergenson Rent. m. Fr. Edin-
burgh

Rose Rent. Wokingham
Mansell Fr. Rent. m. Bed. Lon-
don
Neuville Kapitän m. Schwester
London

Neuville Rent. m. Tocht. London
Luisenstrasse 2 I
Berner m. Fr. Haag
Grant Kfm. m. Fr. Bombay
Pens. Margaretha,
Thelemannstr. 3
Küpper Fr. Rent. m. Tocht.
Ronsdorf

Villa Maria,
Schützenstrasse 1b.
Schlemm 2 Fr. Charlottenburg
Clemens Fr. Charlottenburg
Brandes Fr. Obermedizinalrath
Hannover
Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6
Wadikin Architekt m. Fam. u.
Bed. Saratow

Dzerbitzki Gutsbes. Warschau
Rehmkne Fr. New York
Zimmermann Fr. New York
Gussen Jülich
Kolbe Fr. Bielefeld

Müllerstrasse 1
Schammel Fr. Essen
Nerostrasse 14
Bocker Kfm. m. Fr. Oelknecht
Saalgasse 24-25
Köppler Kfm. Wollstein

Stiftstrasse 1
Schoeppl Oesterreich
Augenheilanstalt,
Elisabethenstrasse 9.
Michalak Mainz
Fessner Fr. Kreuznach

Nichtamtlicher Theil

Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am
Montag, den 3. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der
Steinmühle in Wiesbaden

an der Mainzerlandstraße:

Die Maschinen und Einrichtungsgegenstände
einer Fabrik für Knochholz, Knochsteine und
Marmor, als: 1 große Tefelpresse, 1 Koch-
kessel und Rührbottich, 1 Zerkleinerungs-
maschine, Vertisch, Pannen, Gefälle, Verschalung
eines Schuppens nebst Thüren und Fenstern, Werk-
zeuge, Hobelbank, Rohmaterialien, Formen etc.
meistbietend gegen Barzahlung.

Die Maschinen entstammen der Görliger
Flegelei-Maschinen-Fabrik Scholze & Geisler,
Görlitz und sind nur ca. 1/2 Jahr in Betrieb ge-
wesen.

Besichtigung an Ort und Stelle zu jederzeit.

Wilh. Holtrich,

Auctionator und Taxator.

7 Schwalbacherstraße 1.

Bekanntmachung

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Berpflegungsstation dahier verkauft von
heute ab:

Buchenholz, 4-schüttig, Raummeter 13.00 Mt.

5-schüttig, Raummeter 14.00 Mt.

Kiefern (Angünde)-Holz pr. Sock 1.10 Mt.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
besten Qualität.Bestellungen werden von dem Hausvater Stur m.
Eogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die
Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert
wird.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer-Gebühren der evangelischen
Kirchengemeinde für 1905/06 liegt vom 26. d. Mts.
ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchen-
rechners — Luisenstraße 32 — zur Einsicht offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht von der eigenen
Veranlagung Kenntnis zu nehmen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1905.

Der Gesamtkirchenvorstand.

3575

Bickel.

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher).

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,

Luisenstrasse 22.

2728

In der Ausführung von buntem Mosaikpflaster nach
allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Aus-
führung von allen vorkommenden Ren- u. Ampfasterungen
unter feinsten Ausführung und billiger Berechnung halten
sich stets bestens empfohlen

3342

Bernhardt u. Kaiser,

Pflastermeister,

Kellerstraße 18, 1., oder Bierstadt, Wilhelmstr.

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,

G. m. b. H.

Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5

Alkoholfrei!

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“,

Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung.

1804

Achtungsvoll

Wilh. Bräuning.

Wer leht einer bess. ju
 200 M.
 Off. u. E. U. 4 an die
 d. M.

Überziehen. Reparaturen. Sonnenschirme. Renker, Langgasse 3.

Speierling-Äpfelwein
engros

sowie diverse
Sorten

Beerenweine

Obstweintellerei **Fritz Henrich**,
Wiesbaden, Blücherstrasse 24
detail.

Versand

1014

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpielen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Zahn Atelier 6. 1893 Paul Rehm

Rehm's Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schließt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Brennabor

Ist der Name des besten deutschen Rades.

Wunderbar leichter Lauf
und sanfter Gang.
Unbegrenzte Dauer-
haftigkeit bei leichtem
Gewicht.



Vornehmes Aussehen in
Folge sauberster Arbeit,
hochfeiner Ausstattung,
Vernickelung und
Emaillierung.

→ sind die Hauptvorzüge des Brennabor-Rades. ←

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

E. Stösser, Mechaniker,

Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213.

3863

Parkettbodenfabrik

liefert

**Parket- & Riemen-
Fussböden**

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.**
Gr. Burgstrasse 11. 1437

Lanolin- Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettsäure ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin
405 achte man auf die Marke Pfeilring.



Reichsbank-Girokonto.

Telephon 560.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-
jährige Kündigung zu 3 1/2% verzinslich;
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage
von Mk. 2000.— zu 3% Zinsen nach vollen Monaten be-
rechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten
Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen
tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel
oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle
durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr
erstreckbar;

Wechsel discountirt, Credit in laufender Rech-
nung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Ecasso, An- und Verkauf von
Werthpapieren unter coulantem Bedingungen, Einlösung
von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere
frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In-
auch Auslande, **Annahme von offenen und ge-
schlossenen Dépôts, Vermietung von Safes** unter
Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und
diebstahlsicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahl-
kammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten
und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4334



Kochkiste Hausfreund
SYSTEM LINDBER.
Ausser 15% Feuerung
wesentliche Ersparnis an
Töpfen, Arbeit, Zeit etc.
Also an **Geld.**
Bequeme Speisenzubereitung.
Die Speisen sind wohlschmeckender,
nährhafter und bekömmlicher, als
auf dem Herd gekochte.
Keine Familie ohne Kochkiste.

Alleinverkauf: 9460
Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.

Weinfässer,
freich geleert, in allen Größen g.
haben. Albrechtstr. 32. 9768

Allgemeine Mainzer Sterbekasse.

Staatlich anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründ. 1890, Mitglieder 2100. Vermög. 200000 M.

Gegährtes Sterbegeld 500 000 M.

Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahr.
Wöchentlich Beitrag für je 100 M. Sterbegeld im Alter von weniger
als: 25 Jahr. 4 Pfg., 30 Jahr. 5 Pfg., 35 Jahr. 6 Pfg., 40 Jahr.
7 Pfg., 45 Jahr. 8 Pfg. — In Orten mit 30 Kassamitgliedern kann
ein Ortsdirektor bestellt werden. — Nähere Auskunft erteilt die Ge-
schäftsstelle in Mainz, Gr. Bleiche 56. 989

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstrasse 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Barth-Hotel).

Abonnements auf Zeitschriften.

Modejournale, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 8699

Bedeutender Journalsekreter.

Wascherei und **Wilhelmine Bild,**

Wiesbaden, Lehrstraße 1, Part. Unte.

Waschen und Bügeln: Stiefkragen 5 Pf., Umlegekragen 6 Pf.,
Steckumlegekragen 8 Pf., Manschetten 10 Pf., Sorbenden 12 Pf., Ober-
hemden 22 Pf., Oberhemden mit Manschetten 30 Pf., Gardinen & Blätt
40 und 50 Pf., Saubere pünktliche Bedienung. Keine Kranken-
wäsche. 2573

Jeder Stock
wird gratis auf
die passende
Höhe gerichtet.

Spazierstöcke. Renker, Langgasse 3.

Telephon
Amt I.
2201.

164